



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

15 (16.1.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-42830](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-42830)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2253.

(Öffentliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Druckerei
Journal Mannheim.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Roth,
für den lokalen und pros. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Jakob Rudolph Sommer,
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Amstlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlos 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamens-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 15. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 16. Januar 1890

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Statistisch beglaubigt.)

* Die Reichstagswahlen.

Die schon während der letzten drei Jahre, so gehen die Führer der oppositionellen Parteien natürlich jetzt mehr denn je zuvor darauf aus, zu erreichen, daß die nationale, die Staatsregierung nach Kräften unterstützende Mehrheit im Parlament wieder von der Bildfläche verschwindet, und auf die bevorstehenden Reichstagswahlen werden in dieser Beziehung große Hoffnungen gebaut. Die vereinigten Gegner der Ordnungsparteien haben schon längst alle Hebel in Bewegung gesetzt, diesem ersehnten Ziel näher zu kommen, und glauben, daß es Verblendete gibt, die sich politischen Richtungen dienstbar machen, auf deren Banner geschrieben steht: die Partei über Alles, auch über Kaiser und Reich, denn tatsächlich zielt das Streben der demokratisch-freisinnigen Partei auf eine Herrschaft der Partei ab. Wird aber die Mehrheit der Wählerkraft in unserem Wahlkreise sich mit derartigen Anschauungen befreunden? Nein, und abernmals nein! Dazu herrscht viel zu viel gesunder Sinn und Patriotismus im Volke. Die gute Gesinnung thut freilich nicht allein, es handelt sich auch darum, sie wirklich zu betätigen, sich an dem Wahlakt zu beteiligen. Vor drei Jahren ist das geschehen und ein glänzender Sieg der staatsverhaltenden Elemente war die Folge; die drei Kartellparteien gewannen weit über eine Million Stimmen, die Oppositionsparteien bloß hundertundeinzigtausend! Die Demokraten und Freisinnigen hätten mit den nationalen Gefühlen der deutschen Nation Spott getrieben und sahen sich nun von den Wählern verlassen. Das war der wahrhafte Ausdruck der Stimmung im Volk; sollte es aber jetzt nicht wieder möglich sein, einen ähnlichen Sieg zu erringen? Gewiß, wenn Jeder, wie damals, seine Schuligkeit thut und von seinem Wahlrecht Gebrauch macht, und wenn die nationalen Parteien einmütig und entschieden zusammenhalten in dem ersten Kampf, dann werden sie ihn mit Ehren bestehen. In dieser Zuversicht und im Gedanken an Kaiser und Reich sind wir in die Wahlbewegung eingetreten und in dieser Zuversicht, getragen von diesem Gedanken, wollen wir den Kampf gegen die verhassten Absichten der Demokraten und Freisinnigen auch durchkämpfen.

Vornehme Zurückhaltung ist mit dem allgemeinen gleichen Stimmrecht, welches die Entscheidung in die großen Massen legt, unvereinbar und die demokratisch-freisinnigen Parteien haben eine Agitation eingeführt, mit der nothgedrungen auch die anderen Parteien Schritt halten müssen, wenn sie nicht zurückgebracht werden wollen, denn die Masse der Gleichgültigen in der Wählerschaft, die erst aufgereizt werden müssen, ist groß. Durch die frühe Anderräumung des Wahltermins wird die Dauer der Wahlbewegung abgekürzt, und das werden Alle, denen die Agitation nicht Selbstzweck ist, nur willkommen heißen, ebenso wie das seltener Eintreten der Wahlen in Folge der Verlängerung der Legislaturperioden. Die Wahlbewegung wird einigermaßen dadurch erschwert, daß die Abgeordneten noch einige Zeit durch ihre parlamentarischen Pflichten in Anspruch genommen werden. Man wird aber erwarten dürfen, daß auch die Reichstags-Session in Folge des Nachrückens der Wahlen einem möglichst beschleunigten Ende zugeführt wird. Stimmung für lange Reichstagsverhandlungen wird wohl jetzt nirgends mehr vorhanden sein und die noch rückständigen Entschlüsse können bald getroffen werden.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 15. Januar, Vorm.

Die „M. N.“ erhalten Nachricht von einer überraschenden Wendung in der kirchenpolitischen Lage Bayerns. Eine in ultramontanen Blättern verbreitete Depesche aus Rom meldet, von der kgl. bayer. Staatsregierung seien nach Rom „befriedigende“ Erklärungen über Blazer und Infallibilität abgegeben worden. So seltsam diese Mittheilung klingt, so ist doch vielleicht ein wahrer Kern daran. Die „M. N.“ hören nämlich, daß auf höhere Veranlassung hin Staatsminister Febr. v. Luz direkt an den Vatikan in einem umfangreichen Exposé eine Darlegung seiner Amtsführung in kirchenpolitischen Dingen gegeben habe und daß der

Papst aus diesem beweiskräftigen Dokumente ersehen und anerkannt habe, daß die Politik der bayerischen Staatsregierung keineswegs eine kirchenfeindliche, sondern im Gegentheil in den durch die Verfassung bedingten Grenzen den Wünschen der katholischen Kirche nach Thunlichkeit entgegengekommen sei. — Daß der Papst über die kirchenpolitische Lage in Bayern, die er einst als „vollkommen befriedigend“ bezeichnet hat, seit vier Jahren vielfach absichtlich irreführt worden ist, erhellt schon aus der Encyclika an die Bischöfe, die thatsächliche Unrichtigkeiten enthält. Es läge also, wenn sich obige Mittheilung bestätigt, eine mit Erfolg eingelegte Appellation von dem schlecht unterrichteten Papst an den besser zu unterrichtenden vor.

Dem Bundesrathe ist ein 9 §§ umfassender Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Zwangsversicherung, zugegangen. Für die Gestaltung des Entwurfes konnte in den wesentlichen Punkten als Muster genommen werden der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich, welches die Frage der Zwangsversicherung unter civilrechtlichen Gesichtspunkten regelt.

Die Stadt Elberfeld beschloß die Errichtung einer Stiftung im Betrage von 100,000 M. zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der arbeitenden Classen als Zeichen bleibender Erinnerung an die verewigte Kaiserin und Königin Augusta.

Zimmer mehr greift in weiteren französischen Kreisen die Erkenntniß Platz, daß die Anfrage Gervilles Regierung und Kammer in eine ungemein peinliche Lage bringt. Antwortet Ministerpräsident Tirard in dem Sinne, daß er die Angabe über eine geplante Begrüßung des Kaisers Wilhelm in Metz und die angebliche Zusammenkunft des deutschen Kaisers und Carnots in Brüssel als eine Verleumdung des Patriotismus von Carnot zurückweist, so befürchtet man, Deutschland werde dies als schwere Beleidigung empfinden. Andererseits befürchtet man, daß in französischen Regierungskreisen eine einfache Widerlegung ohne schärfere Betonung der Opposition eine Waffe bieten könnte, die Regierung in das gleiche Licht der Deutschfreundlichkeit zu bringen, wie Ferry seiner Zeit in der Kammer. Es werden dementsprechend Anstrengungen gemacht, Gerville zur Zurückziehung seiner Anfrage zu bewegen, deren Wiberaufnahme durch die Boulangisten dann allerdings wahrscheinlich ist.

Nach einer Meldung von gestern früh 3¹/₂ Uhr lag König Alphonso von Spanien in ruhigen Schlaf. Die Athmung war eine leichte, regelmäßige. Die Minister, die bis dahin dauernd im Königspalast geweilt hatten, haben sich um diese Zeit in ihre Wohnungen begeben.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Januar.

Der Reichstag erledigte den Rest des Militär-etats in zweiter Lesung und genehmigte anlässlich der Verhandlungen der Wehrpflicht die geforderten Aufwände von M. 45 813 000, sowie M. 61 224 100 zu Beschaffungen für artille-riische Zwecke fast einstimmig und debattelos. Das Mandat des Abgeordneten Dr. Delbrück, der Privatdozent gewesen und zum außerordentlichen Professor ernannt worden war, wird dem Antrag der Commission entsprechend für erledigt, die Wahl Wechsels dagegen, entgegen dem Antrage der Commission, für ungültig erklärt. Morgen 2 Uhr Anträge über das Wahlgesetz. Expatriationsgesetz.

Die Bevölkerungsdichtigkeit im Großherzogthum Baden.

Von Professor Dr. Ludw. Neumann in Freiburg in B. Schon ein flüchtiger Blick auf jede beliebige Karte irgend eines bewohnten Landes zeigt deutlich, daß die menschlichen Ansiedelungen sehr ungleichmäßig vertheilt sind, und es finden sich in Bezug auf Zahl, Größe und Dichte derselben die aller-erdenklichsten Unterschiede nicht etwa nur für weit auseinander liegende und prinzipiell verschiedene geographische Provinzen, sondern auch schon für Gebiete verhältnismäßig sehr ähnlicher Naturbedingungen, z. B. für Südwestdeutschland. Wo immer wir die Daseinsgrundlagen einzelner Niederlassungen prüfen, überall erkennen wir, daß jede von ihnen in ihrer weiten Umgegend stets den besten Platz besetzt hält; wo immer sie sich dichters zusammenscharen, da finden wir auch ein Zusammenwirken vieler oder doch mehrerer sie beunruhigender Verhältnisse: ergiebigen Boden, extralithales Klima, geschützte Lage, natürliche und bequeme Verkehrswege. Das gilt zunächst für die ländliche Bevölkerung, die zutreffend auch die bodenkundliche genannt werden ist; es gilt aber auch für die städtische, welche sich unter strategischen Rücksichten, mehr oder — und das ist besonders in neuerer und neuerer Zeit der Fall — unter dem Einfluß des sich allmählig entwickelnden

Großbetriebs der Gewerbe und des Handels an wichtigeren Punkten des Weltverkehrs angelammt hat.

Wird auf einer Karte die Volksdichte dadurch anschaulich gemacht, daß die durchschnittlichen Bevölkerungszahlen für die Flächeneinheit, also etwa für das Quadratkilometer, berechnet und durch verschiedene Farben zur Darstellung gebracht werden, so gibt eine derartige Karte ein gutes Bild der Ansiedelungsfähigkeit der einzelnen Landestheile, indem wir aus ihr ohne Zwang schließen dürfen, daß überall, wo sich große Volksmassen auf engen Raum zusammenbrängen, auch die Naturvoraussetzungen einer bedeutenden Volksdichte erfüllt sind. Eine solche Karte lehrt uns also anthropographisch schauen, indem sie uns anfordert, den Gründen der im Einzelnen so verschiedenen Dichtegrade nachzuspüren, beziehungsweise den Einfluß der Naturbedingungen auf die menschlichen Siedelungen zu untersuchen.

Ganz abgesehen von zahlreichen Spezialarbeiten in geographischen und statistischen Veröffentlichungen geben neuerdings populäre Kartenwerke, wie z. B. der weitverbreitete Kandersche Handatlas, mit Vorliebe solche Volksdichtekarten, über die noch einige allgemeine Bemerkungen gestattet sein mögen, ohne daß hier alle einschlägigen Fragen an der Hand der allmählig ziemlich stark angewachsenen Literatur über diesen Gegenstand zu erörtern beabsichtigt werden kann.

Der einfachste Weg, Volksdichtekarten zu entwerfen, ist der, daß für die politischen Bezirke der einzelnen Staaten deren jeweilige absolute Volkszahl durch den Flächeninhalt dividirt wird, wodurch unmittelbar die Volksdichte ermittelt ist. Diese politischen Bezirke können aber nur in den aller-seltensten Fällen als geographische Einheiten angesehen werden; denn sie umschließen zumeist Gebiete der verschiedensten Naturbedingungen, fruchtbare Ebenen und Thälflächen, klimatisch und nach ihren Bodenbestandtheilen begünstigte Vorhügelreihen, raube Hochflächen, waldbedeckte und felsige Bergabhänge u. s. w., sodann große Städte, Randorte heterogensten Charakters, einzelne Weiler und Höfe also höchst mannichfaltige Elemente. Werden nun tabellarische Uebersichten oder kartographische Darstellungen der Volksdichte nach solchen politischen Eintheilungen gegeben, so führen sie leicht zu trügerischen Schlüssen, jedenfalls aber geben sie kein so treues Bild der natürlichen Vertheilung der Bevölkerung. Diese letztere läßt sich nur richtig darstellen, wenn man die zu untersuchenden Länder in natürliche Gruppen theilt, und das hat meist keine großen Schwierigkeiten, die vor-Allen in der mehr oder weniger willkürlichen Abgrenzung von Gebieten liegt, welche eben nicht scharf und unvermittelt aneinander stoßen, sondern häufig sehr allmählig in einander übergehen. Doch ist es bei periodischer Kenntniß eines Landes und unter wohl überlegter Zuhilfenahme orographischer, geologischer und klimatologischer Gesichtspunkte recht wohl möglich, jeden größeren Länderkomplex so in Einzelgebiete zu zerlegen, daß in jedem von ihnen eine gewisse Eintheilung der Bodenform, des Bodenbaues, der Höhenlage, des Klimas deutlich zu Tage tritt.

Das Großherzogthum Baden bietet ein ganz ausgezeichnetes Untersuchungsfeld zum Studium der Volksdichte. Die Ackerlandwirtschaft der fränkischen Muschelkalkplatte zwischen dem Main bei Weirheim und dem Neckar bei Mosbach; der fast ausschließlich aus Buntsandstein aufgebaute höhere Odenwald; die weilige Fläche des nördlich aus Muschelkalk, Keuper und Lias bestehenden Kraichgaauer Hügellandes zwischen Odenwald und Schwarzwald; der Schwarzwald selbst mit seinen Buntsandsteinplatten im Norden und Osten, mit seinen Grauwacken- und Granitböden im Süden; schließlich von ihm die raue Muschelkalkhochfläche der Saar; im Westen die klimatisch hochbegünstigte Albhochfläche des Rheinthals von der heilichen bis zur Schweizer Grenze; die feine Ebene des Rheingebirges von Schaffhausen bis über die Donau hinüber; die von Vulkankegeln überragte Oberrhein- und Nordrhenlandschaft des Odenwald; der diesem ähnliche, aber höher ansteigende bairische Anteil an der oberbayerischen Hochebene im Linzgau nördlich vom Bodensee; das sind neun in ihren sämtlichen Naturbedingungen durchaus verschiedene Gebiete, deren gegenseitige Abgrenzung aus Grund-topographischer und geologischer Verhältnisse durch das Studium an Ort und Stelle meist leicht durchführbar ist.

In einer Arbeit, welche in den von der Centralcommission für deutsche Landes- und Volkskunde herausgegebenen „Forschungen“ (Stuttgart, Engelhorn) im Frühjahr erscheinen wird, hat der Verfasser dieser Zeilen die Frage zu beantworten gesucht: „Wie drückt sich in den einzelnen natürlichen Theilen des Großherzogthums Baden bei deren verschiedenen Bodenformen, Bodenbestandtheilen und Klimaten der Einfluß der Höhe auf die Bestelungsfähigkeit aus?“

Um zum Ziele zu gelangen, wurde auf Grund der erst kürzlich vollendeten topographischen Karte Badens in 1:25,000 eine Uebersichtshöhenstufenkarte des Landes in 1:300,000 konstruirt, in welcher die Höhenstufen von 100 zu 100 Meter eingetragen sind; sodann wurde nach den nicht veröffentlichten Urmaterialien der Volkszählung für 1885 die Einwohnerzahl jedes Wohnortes, d. h. jeder Stadt, jedes Dorfes, Weilers, Hofes, einzeln lebenden Hauses in die Karte eingetragen und so für jede Höhenstufe die absolute, und aus deren planimetrisch gezeichneten Flächeninhalt auch die relative Volkszahl ermittelt. Das so gewonnene Zahlenmaterial konnte nun die Grundlage einer Volksdichtenkarte in 1:300,000 bilden, welches innerhalb jedes der genannten neun natürlichen Gebiete für jede Höhenstufe unter 100 Meter, von 100 bis 200 Meter, von 200—300 Meter, über 300 Meter die Dichte der Bevölkerung darstellt. Rheinebene und Schwarzwald wurden in Anbetracht ihrer weiten Ausdehnung noch in topographisch und geologisch begründete Unterabtheilungen zerlegt; außerdem wurden die größeren Städte als Mittelpunkte der modernen Großbetriebe, als Schmelzpunkte wichtiger Hauptverkehrslinien und als wirtschaftliche Centren ihrer näheren Umgegend mit dieser zusammen gesondert dargestellt.

so daß man wird sagen dürfen, daß auf der genannten Karte die natürliche Bedingtheit nicht nur der bodenkundigen, sondern der gesammten Bevölkerung Badens ihren richtigen Ausdruck findet.

Auf Einzelheiten kann hier selbstverständlich nicht eingegangen werden; doch ergibt sich aus den angeführten Untersuchungen unabweisend, daß innerhalb kleinerer Höhen-differenzen von bis zu 500 Meter und innerhalb der durch dieselben bedingten Klima-Unterschiede die Höhenlage auf die Volksdichte weniger entscheidenden Einfluß übt, als die Bodenbeschaffenheit, die von ihr abhängige Bodenbearbeitung und die Lage zum Verkehr.

Während die mittlere Bevölkerungsdichtigkeit Badens 106 pro Quadratkilometer beträgt (in Bayern 71), ist sie in der Höhe in einem durchschnittlich 297, steigt aber längs des Gebirgsrückens an der unrollten Verkehrsstraße, die von Basel nach Frankfurt führt, auf rund 300 an; dieselbe hohe Volkszahl finden wir in den breiten Flächen der unteren Schwarzwaldthäler, wo seit langer Zeit anscheinliche Wasserkräfte wichtige Industrien angelockt haben. Die Stellen intensiveren Volkthums sind in der ganzen Länge des Landes die Punkte, in welchen die genannte südliche Hauptstraße von den ostwestlichen Seitenwegen geschnitten werden, also die zahlreichen Thalmündungen. Ähnlich hohe Volkszahlen finden sich am ganzen Bodenseeufer, im Eng., Neckar-, Main- und Tauberthal, also überall wo fruchtbarer Boden und Verkehrswege die Erwerbsverhältnisse begünstigen. Doch bedingt auch hier der Boden tiegreifende Unterschiede; so hat z. B. das Neckarthal von Heidelberg aufwärts, so lange es sich in den waldbedeckten Buntsandstein einschneidet, nur eine Dichte von 200 pro Quadratkilometer, weiter oberhalb aber im Ackerlande des Neckarthal eine solche von fast 300, obwohl diese obere Thalsohle vom großen Verkehr viel weiter abliegt. Das Kraichgau'ser Hügelland und das rund 300 Meter höher liegende Odenwald haben genau gleiche Volksdichte, nämlich die des Landesmittels (100). Das fränkische Stufenland (78) leidet unter etwas rauherem Klima, trotz des nicht ungünstigen Bodens. Der Schwarzwald (im Mittel 70) zeigt ganz enorme Unterschiede. Während im Osten des unteren Neckarthal über 600 Meter, und zwischen Neckar und Kinzig über 900 Meter so gut wie keine Bewohner mehr zu finden sind, was sich aus den weiten Waldflächen und Hochmooren auf wenig einladendem Buntsandsteinboden nur allzu leicht erklärt, so daß also hier alle Ansiedlungen an die sonnenigen Westabhänge des Gebirges und in die fruchtbarsten Thäler hinabgedrängt sind, haben wir im Süden der Kinzig auf den weiten Weiden- und Weidenhöfchen und in den hochgelegenen Thalmulden des Urgesteins noch eine sehr große, sehr fruchtbar durch ihre Fruchtbarkeit und Intelligenz berühmte Bevölkerung. Es wohnen hier

| | |
|------------------------------------|-----------------------|
| zwischen 600 und 700 m auf 385 qkm | 20,100 Einw. (abger.) |
| 700 " 800 " " | 425 " 18,400 " |
| 800 " 900 " " | 485 " 28,700 " |
| 900 " 1000 " " | 470 " 11,700 " |
| 1000 " 1100 " " | 280 " 5,100 " |
| 1100 " 1200 " " | 121 " 156 " |
| 1200 " 1300 " " | 27 " 21 " |
| über 1300 " " | 16 " 0 " |

Daß im Einzelnen diese Hochstellungen nach Boden-gestalt, Bodengüte, besonders auch nach Exposition und Form des Thales sehr verschieden geartet und bedingt sind, versteht sich von selbst, im Allgemeinen nimmt die Höhen-erhebung von Nord nach Süden zu, was größtentheils auf die am Südbahng des oberen Schwarzwaldes schichtartige eingeschnittenen, unbewohnbaren Thäler zurückzuführen ist, die zum Theil erst seit etwa zwei Jahrzehnten überhaupt zugänglich gemacht wurden. Hier findet sich z. B. zwischen 800 und 900 Meter Seehöhe in der Umgebung von Bounsdorf eine 60 Quadratkilometer große Fläche, deren Volksdichte 155 beträgt, während von 800 Meter bis hinauf auf 400 Meter die Dichte zwischen 70 und 80 für den Quadratkilometer schwankt. Die feinen Thalsohle und schmalen Thalsohlen der roth dem Oberthale zugehörigen Bergströme Batach, Steina, Schicht u. s. w. gestalten eben nur verschwindend wenig An-siedlungen.

Diese hochgelegenen Schwarzwaldsiedlungen sind übrigens während des Winters durch die oft wochenlang dauernde Erscheinung der Temperaturnormen viel günstiger daran, als es von ferne den Anschein hat. Die kalte Jahreszeit verliert hierdurch viel von ihren Schrecken. Haben doch im vergangenen November die beiden meteorologischen Stationen Höhenstaud und Lohndenberg, beide über 1000 Meter hoch, 14 Tage lang viel höhere Temperaturen gehabt, als die ganze Rheinebene, von der rauhen Hochebene der Saar ganz zu schweigen. Diese letztere liegt im Mittel 770 Meter hoch, hat nur etwa 6-7 C. mittlere Jahrestemperatur und vor Allem sehr strenge Winter; der gute Weizenboden ernährt aber dennoch eine Bevölkerung, deren Dichte = 70 ist, und macht die rauhe Landschaft zu einer der Kornkammern des Großherzogthums.

Das dem Hagan ähnliche Litzgou an ist am Bodensee-Ufer besonders durch den milden Herbst, der ausgebreiteten Wein-bau gestattet, begünstigt und hat hier gegen 30 Einwohner auf dem Quadratkilometer; die höher gelegenen Theile des Gebietes haben nur noch 55. Der Odenwald mit seinen feinen Buntsandsteinhöhen hat nur noch etwa 50 Einwohner auf dem Quadratkilometer; weidert man aber die Länder des

Neckarthal bis 600 Meter hinauf aus, so kommt man auf eine Dichte, welche der des Schwarzwaldes über 900 Meter entspricht. Die kleinste Volkszahl weist der Jura auf, dessen weisername und feine Hochflächen eben keine irgendwie zahlreiche Bevölkerung ernähren können; hier sinkt die Dichte auf 38 herab.

Was hier in großen Zügen nur angedeutet werden konnte, läßt sich bis in die kleinsten Einzelheiten ausführen, daß nämlich Zahl und Verteilung der menschlichen Ansiedlungen sich überall durch natürliche Ursachen, wie sie mehrfach Erwähnung fanden, bedingt erweisen. Die Siedlungslehre erscheint hiernach als einer der wichtigsten Zweige geographischen Strebens, und jeder Beitrag zu ihr ist nicht nur ein dankenswerther Beitrag zur landeskundlichen Forschung, sondern ein nicht zu unterschätzender Baustein zum Lehrgebäude der Geo-graphie überhaupt. (München. R. Naeg.)

* Unruhen in Portugal.

Lissabon, 14. Jan. Serpa Pimental ist mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden. Gestern durchzogen Volkshaufen die Straßen, stießen jedoch keine aufrührerische Rufe aus, sondern legten nur Serpa Pimental hochheben. Ein großer Haufe zog mit portugiesischen Fahnen vor die auswärtigen Gesandtschaften und brachte besonders vor der deutschen, der französischen und der spanischen Gesandtschaft begeisterte Kundgebungen dar. Vorgestern wurden 66 Verhaftungen vorgenommen. Serpa Pimental gehört einer Partei an, die überlieferungs-mäßig in Afrika keinen Schritt thut, ohne in Einklang mit England zu sein. Man nimmt an, er werde bei Lord Salisbury eher Nachgiebigkeit erlangen, als Varros Gomez, der in der öffentlichen Meinung Englands als steter Feind desselben und Bundesgenosse Deutschlands galt.

Oporto, 14. Jan. Gegen Mittag durchzogen Truppen unter den Rufen: „Nieder mit England!“ die Stadt. Als die Ruheherder das Haus des englischen Consuls mit Steinen bewarfen, schritt die Polizei ein und gestreute die Kundgebenden, die dann ruhig auseinandergingen. Des englischen Consuls wird polizeilich bewacht. Diese Nachrichten machen in Madrid großen Eindruck. Man befürchtet den Ausbruch republikanischer Unruhen in Lissabon und Oporto. — Nach den Verhandlungen mit den Ministern des Krieges, der Marine und des Auswärtigen soll Sagasta beschloffen haben, die Befestigung von Badajoz und anderen Orten an der portugiesischen Grenze zu verstärken und ein Kriegsschiff nach Lissabon zu senden.

Die Vorgänge, welche zu den Ausschreitungen in Lissabon führten, lassen sich allmählich klarer erkennen. Am Samstag Abend überreichte der englische Gesandte Petre ein Ultimatum. Bis Samstag Abend wurde dem portugiesischen Ministerium Zeit zur Antwort gelassen, mit der Drohung, wenn die Forderungen Englands nicht bewilligt würden, so würde Petre mit der Gesandtschaft sich in Vigo einschiffen. Der Staatrath unter dem Vorsitz des Königs berieth über dieses Verlangen, aber zugleich trafen Berichte der portugiesischen Consuln aus Gibraltar und Santhar, sowie des Gouverneurs von St. Vincent ein, welche die bedrohliche Ansammlung englischer Kriegsschiffe meldeten. Ohne Nachmittel konnte Portugal dem Andringen des englischen Ministeriums nicht widerstehen, es mußte nachgeben und, wenigstens mit ausdrücklichem Vorbehalt aller Rechte, die britischen Forderungen einräumen. Der Führer der liberal-conservativen Opposition (jetzige Minister) Pimental stimmte gegen den Beschluß; er wollte von England die Zusicherung eines Schiedsgerichts haben, um zustimmen zu können. Als die Kunde von der Annahme des Ultimatus sich in Lissabon verbreitete, brach die Aufregung des Volkes in den besagten Ausschreitungen hervor. Der Verlauf der Dinge zeigt, wie die „Kön. Ztg.“ hervorhebt, bei ruhiger Betrachtung einfach eine Vergewaltigung eines kleinen Staates durch einen großen. Es ist eben der alte Grundfah der englischen Politik, mit der Kaltblütigkeit Gemessenlosigkeit jedes Recht zu verachten, wenn die Handelsinteressen des Landes in Fragen kamen und ein Schwächerer als Gegner sich fand.

Meridings, Blätter wie die Times sehen keine Spur von berechtigten Ansprüchen auf der portugiesischen Seite. Sie erklärt Lord Salisburys Forderungen für außer-mäßig. Ueber die Unruhen, welche der Streik in Portugal hervorgerufen hat, die Schädigung der Monarchie und anderes geht das Blatt mit der höhnischen Bemerkung fort: das seien Dinge von der größten Gleichgültigkeit für alle außerhalb Portugals. Selbst die französischen Blätter wenden diesen Punkten eingehende Betrachtungen zu; der Temps fragt, ob die Conservativen, welche jetzt das englische Ministerium leiteten, denn die Monarchie in Portugal stürzen wollten. Die Pariser Blätter sind fast einstimmig in der Beurtheilung des englischen Verfahrens.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Januar 1899.

Ernennungen. Barrerwaller Heinrich Anderer in Schönan wurde zum Barrer daselbst ernannt. — Der auf die Barrer Dugastien, Defantste Freiburg, präsidirte bisherige Barrerwaller daselbst, Albert Dreier, wurde kürzlich einseitig. — Der Notariatsdirektor Kallat II. wird dem Referendar Ab. Neßler von Karlsruhe, unter Ernennung desselben zum Notar, übertragen. — Der erlebte Notariatsdirektor Sell a. B. wird dem Referendar Heinrich Knecht, z. B. Notariatswaller in Wiesloch, unter Ernennung desselben zum Notar, übertragen. — An Stelle des Präsidenten Wielandt wurde der Großherzogliche Ministerialrath und Landeskommissar Debling zum Vorsitzenden der Disziplinarkammer der Ärzte, Thierärzte und Apotheker ernannt.

Militärisches. 1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109: v. Ronhart, Oberst und Kommandeur des 3. Niedersächsischen Inf.-Reg. Nr. 50, von diesem Verhältnis entbunden und unter Stellung z. h. seine obigen Regiments, nach Würtemberg, behufs Uebernahme des Kommandos des Grenadier-Regiments König Karl (6. Königl. Würtemberg.) Nr. 123 kommandirt. Brachmann, kontrolführender Regiments-Inspektor in Mannheim, zum 1. März d. in gleicher Eigenschaft nach Saargemünd und Koch, Proviantmeister in Neubrunn, auf seinen Antrag zum 1. April 1899, unter Bewilligung der gesetzlichen Pension, in den Ruhestand versetzt.

Gesetz um Veränderung des Familiennamens. Herr Richard Dippel in Mannheim hat um die Erlaubnis nachgesucht, den Familiennamen der am 16. Januar 1885 zu Kolmar geborenen Lucie Latoni in Dippel zu ändern zu dürfen. Etwasge Einsprüche gegen die Bewilligung dieses Gesuches sind binnen drei Wochen bei dem Herr. Ministerium der Justiz, des Kultus und des Unterrichts einzureichen.

Die Naturreistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr. Gemäß der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen ist der Betrag für die Naturalversorgung der Truppen in Friedenszeiten zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1890 dahin festgesetzt worden, daß an Entschädigung pro Mann und pro Tag zu gewähren ist: für die volle Tageskost 80 Pfg. mit Brot und 65 Pfg. ohne Brot; für die Mittagskost 40 Pfg. mit Brot, 35 Pfg. ohne Brot; für die Abendkost 25 Pfg. mit Brot, 20 Pfg. ohne Brot und für die Morakost 15 Pfg. mit Brot und 10 Pfg. ohne Brot.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 25. Dezember 1898 bis 3. Januar 1899 erfolgten Pat. Patentanmeldungen und Ertheilungen mitgetheilt vom Patentbureau des Civil-Ingenieurs Carl Müller in Freiburg i. Br. Anmeldungen: B. 6256. Bestimmung des Wertes bei Regulatoren. — C. Werner in Balingen.

Der Besuch der deutschen Universitäten ist gegenwärtig folgender: Berlin 5731 (1898—99 5790), München 3479 (3603), Leipzig 3453 (3430), Halle 1657 (1624), Würzburg 1610 (1624), Breslau 1307 (1312), Tübingen 1224 (1228), Bonn 1223 (1199), Heidelberg 962 (907), Erlangen 948 (920), Straßburg 936 (881), Freiburg 925 (850), Göttingen 854 (834), Marburg 783 (791), Königsberg 780 (700), Greifswald 766 (680), Gießen 666 (525), Jena 650 (670), Kiel 502 (483), Münster 405 (418), und Kofoss 346 (353). Die meisten Universitäten haben also ziemlich dieselbe Zahl von Studierenden, wie im vorigen Jahre; einen erheblichen Rückgang weisen nur Göttingen und München auf, wogegen die Zunahme verhältnißmäßig beträchtlich war in Heidelberg, Freiburg, Straßburg, Bonn, Kiel und Gießen. Die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Fakultäten ist die folgende: Theologen sind 5690 (1898/99 5824) vorhanden, darunter 1420 katholische, Juristen 6872 (6577), Mediziner 8714 (8668) und Philosophen 7741 (7860). Die theologische und philosophische Fakultät zeigten also eine Abnahme, die medizinische und die juristische dagegen eine Zunahme der Studierenden. Die Zahl der Juristen hat am meisten (um 256 oder 4,5 v. H.) zugenommen. Im Ganzen sind auf den 21 Universitäten (einschließlich der Akademie in München) 29,007 Studenten eingeschrieben gegen 28,929 im entsprechenden Winter-Semester des vorigen Jahres. Es hat also nur eine sehr geringe Steigerung um 68 stattgefunden.

Feuilleton.

Folgende Anekdote aus dem Leben der Kaiserin Augusta, die aus dem Jahre 1870 herrührt, erzählt der „Hannov. Konz.“: Als die Kunde von dem großen Siege bei Sedan in Berlin bekannt wurde, eilten die Berliner unter die Linden zum kaiserlichen Palais, die Freude mit der Königin, die in Berlin verweilt, zu theilen. Der Berliner Humor ging mit der Begeisterung Hand in Hand. Die Kaiserin flüchtete die Berliner Jugend am Denkmal Friedrichs des Großen empor; Schüchtere wollten dem Beinahe weichen, ein Wind aus dem Palais und die Kletterer blieben oben. Die Königin freute sich mit dem frohen Volke und ließ auch den lauesten Neugierigen der Freude freien Lauf. Den ersten kühnen Steiger des Denkmals, den sechzehnjährigen Lehrling Emil Stanißki, winkte die Königin zu sich herab. Er folgte dem Rufe eilig; doch lehrte er auf halbem Wege um und befragte sich: „Ne, ich will ihr hat mitbringen.“ Dabei ließ er sich einen Kranz vom Denkmal herabreichen. So trat er seinen Weg zur Königin an, die ihn mit zwei Friedrichsdor's und einer Laffe beschenkte, auf der das Bild des Königs zu sehen war. Als ihn die Königin unter Anderem fragte, ob er nicht bestraft habe, von dem Denkmal herabzukommen, antwortete er: „Kann, und wenn der alte Priße noch dreimal so hoch wäre, keinen Kranz hätte er doch gekriegt.“ Als ihm die Königin beim Abschied baldvoll die Hand reichten wollte, ärgerte er: „Der jetzt mich, königliche Majestät,“ sagte er verlegen, „der alle Priße war zu Bauholz, er hat sich lange nicht gewaschen!“ und dabei zeigte er seine beschwagten Hände.

Der Januar fliegt die Monarchien heim-zuden! so hat Kaiserin Augusta wiederholt sich geäußert. Und in der That ist eine ansehnliche Zahl kaiserlicher Personen in diesem Monat gestorben: Am 2. Januar 1881 König Friedrich Wilhelm IV.; 3. Januar 1871 Kaiser Friedrich II. von Brandenburg; 5. Januar 1782 Kaiserin Elisabeth von Rußland; 8. Januar 1777 Cäsa Bonaparte, Napoleon's Schwester; 9. Januar 1490 Kaiserin Johanna Cicco; 9. Januar 1873 Napoleon III.; 9. Januar 1878

König Victor Emanuel; 12. Januar 1619 Kaiser Maximilian I.; 12. Januar 1865 Prinz August von Würtemberg; 13. Januar 1797 Königin Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs des Großen; 13. Januar 1879 Prinz Heinrich der Niederlande; 14. Januar 1880 Herzog Friedrich Christian August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsburg, Vater unserer jetzt regierenden Kaiserin; 18. Januar 1877 Prinzessin Karl von Preußen; Schwester der Kaiserin Augusta; 21. Januar 1783 König Ludwig XVI.; 21. Januar 1883 Prinz Karl von Preußen; 27. Januar 1877 Herzog Eugen von Württemberg; 28. Januar 814 Karl der Große; 30. Januar 1888 Kronprinz Rudolf von Oesterreich. Von den 18 hier angeführten kaiserlichen Personen fanden acht in näherer Beziehung zu unserer Regentenfamilie.

Vier Murillo's für vier Grenadiere. In einem spanischen Trappistenkloster wurden während des Einfalls der Franzosen im Jahre 1810 vier zur Division des Generals Turog gehörende Soldaten, die sich die robusten Hülfsleistungen herausnahmen, von den erbitterten Mönchen erschlagen. Der General ließ alsbald das Kloster besetzen, sämtliche Insassen gefangen nehmen und sich dann den Prior vorsühren. „Ihr habt vier meiner Grenadiere getödtet,“ brüllte er ihn an, „dafür sollt ihr und eure sämtlichen Untergebenen schuldig werden!“ Der Prior bat flehenlich um Gnade. Die Soldaten hätten die Mönche in unerhörter Weise mißhandelt, daß Letztere sich der Beistand in geschwehener Weise erzielte, sei nur eine That der Verzweiflung gewesen. Er, der Prior, erklärte sich zu jeder möglichen Entschädigung bereit. Nun war der General ein leidenschaftlicher Gemälde-Liebhaber und hatte zufällig in Erfahrung gebracht, daß sich in dem Kloster vier Meisterwerke Murillo's befanden. „Wir wollen leben,“ sagte er also. „Sie sind mir vier Grenadiere Schuld; arden Sie mir die gleiche Anzahl der in Ihrem Kloster befindlichen Murillo's dafür und wir sind quit.“ Dem Prior blieb kein Wahl und die vier Murillo's wanderten in die Gemäldergalerie des Generals nach Paris. Nach dem dinstigen Feldzuge kehrte auch Turog zur Hauptstadt zurück. Bei einer Unterredung winkte ihn der Kaiser Napoleon zu sich heran. „General, wie ich erfuhr, besitzen Sie vier wunderschöne Murillos. Wollen Sie mir dieselben abtreten? Es

soll Ihr Schade nicht sein.“ Selbstredend erklärte Turog seine Bereitwilligkeit und schon am folgenden Tage befanden sich die Gemälde im Louvre. Berechnet aber hätte der General auf die verpfändete Entschädigung; der Kaiser schien sich derselben absolut nicht mehr zu erinnern. Da endlich rebete er eines Tages Turog an: „Ich habe Ihre Murillos gesehen, General, es sind herrliche Kunstschöpfungen; ich werde nun auch mit der in Aussicht gestellten Gegenleistung nicht säumen.“ Turog verbeugte sich abgenöthigt Antlitz; er sah sich im Geiste schon als Bizekönig eines neu eroberten Staates, mindestens aber im Besitze eines Reichthums. „Beruhig,“ rief Napoleon seinem in der Nähe haltenden Bedienten zu, „such' gleich mal die vier kaiserlichen Grenadiere meiner Garde aus und laß sie in die Division des Generals Turog eintreten.“ „Sie leben,“ wandte er sich darauf lachend zu dem Letzteren, „ich erkaufe Ihnen den vollen Kostpreis zurück.“ Dann wandte er dem aus allen seinen Sinnen Verzagten den Rücken.

Gut gedient. Als ein Leipziger Katholik und ein Geistlicher an dem Hochgericht, an welchem zwei abge-thane Diebe hingen, vorübergingen, flatterten an demselben einige Raben aus und kreuzten umher. Da sagte der Katholik: „So ein schalkhafter Mann war: „Ei, schauet doch, hochwürdiger Herr, kaum haben diese Raben Euch betankommen, so kriechen sie und besärzen Euch als einen Freund und Bekannten. Das bedeutet was!“ — „Freilich,“ antwortete der Geistliche, „ich habe die beiden Diebe, so dort am Galgen hängen, zum Tode geteilt; jetzt sehen die Raben aus kommen und denken, ich bringe ihnen wieder einen.“ Da lachte der Katholik und sagte: „Hochwürdiger Herr, Ihr seit ein loser Vogel.“

Vom Kasernenhof. Sergeant: Millionenstern-kreuzdammerwetter! Sie sind doch ein löcherlich dummer Kerl, haben Sie noch mehr Geschwister? — „Kerul: „Zu Befehl, Herr Sergeant, ich habe noch einen Bruder.“ — „In der auch so dumm wie Sie?“ — „Der ist noch viel dümmer.“ — „Was ist denn das Rindvieh?“ — „Der ist Sergeant.“

Silberlotterie des Badischen Frauenvereins. In der Silberlotterie des Badischen Frauenvereins, welche am 1. Januar d. J. stattfand, war Fortuna der Collecte von J. J. Lang Sohn in Heddeshelm besonders günstig, indem anher dem ersten Haupttreffer von M. 6000 noch weitere 50 mittlere und kleinere Gewinne in dessen Collecte fielen.

Eine Warnung vor dem Celluloid. Die Berliner Blätter mit folgender Begründung: In Mannheim, wie auch in Eilenburg in Sachsen wird seit längerer Zeit ein hornartiger Stoff hergestellt, welcher im Wesentlichen aus Schießbaumwolle und Glimmer, in neuester Zeit theilweise auch aus Seidenpapier und Campher besteht, Celluloid genannt wird und je nach den verschiedenen, verschiedenartigen Färbungsprozessen dem Schildpatt, Elfenbein, Bernstein, Horn etc. täuschend ähnlich sieht. Aus diesem Stoff werden Röhren jeder Art, besonders sogenannte Finkenröhren für Damen, Schmuckornamente, Armabänder, Korallen, Bilderrahmen, Klavembüchel, Notizbüchlein und Täfelchen, Schirm- und Stodgriffe, Fächer, Brochen und ähnliche Dinge fabricirt, so daß er die ausgedehnteste Verbreitung findet. Angelegentlich Verläufe haben ergeben, daß das Celluloid außerordentlich feuergefährlich ist und zwar insofern, als es nicht nur bei unmittelbarer Berührung mit einer offenen Flamme, sondern schon durch eine gewisse Erwärmung in der Nähe einer solchen leicht entzündbar ist und mit so lebhafter, fetiger Flamme verbrennt, daß die Entstehung des Feuers nur mit besonderer Schwierigkeit bewirkt werden kann. Welche Gefahren demnach solche Personen, die mit den aus Celluloid hergestellten Gebrauchsgegenständen, in Berührung kommen, ausdriickt sind, liegt auf der Hand, namentlich aber greift dies hinsichtlich weiblicher Personen Platz. Das Polizeipräsidium hat vor einiger Zeit in einer öffentlichen Bekanntmachung vor unvorsichtiger Verwendung derartiger Gegenstände gewarnt. Wir können dem Publikum nur dringend empfehlen, die Gefährlichkeit der aus Celluloid hergestellten Schmuckgegenstände nicht zu unterschätzen und bei der Verwendung derselben die äußerste Vorsicht anzuwenden.

Den diesmaligen Winter halten unsere weiterlandigen Landleute aus verschiedenen Anzeichen für im Wesentlichen benützt. Im März erwarten sie noch etwas Schnee.

Bestwchsel. Herr Commerzienrath Fr. Engelhorn verläuft die Villa-Baupläge Nr. 1 u. 2, 11 u. 12 im Maße von 1559 □ Meter zum Gesamtkaufpreis von M. 100,800. Abgeschlossen durch Herrn Agent J. Kille & Co. Nr. 11c.

Gewerbe- und Industrieverein. Die neueste Nummer der „Bad. Gewerbezeitung“ (Doppelnummer 1 u. 2) enthält einen Ueberblick über alles dasjenige, was öffentlich — seitens des Staates, von Gemeinden und Vereinen — in unserem Lande geschieht, um die Gewerbetätigkeit zu heben. Wir empfehlen den Gewerbetreibenden und besonders den Mitglieder der Gewerbevereine das Studium dieser Abhandlung auf das angelegentlichste und können nur wünschen, daß von den bestehenden Einrichtungen in Zukunft mehr als bisher Gebrauch gemacht wird. Dem amtlichen Verzeichnisse derjenigen Gewerbevereine, welche dem Landesverband angehören, entnehmen wir, daß der Gewerbe- und Industrieverein Mannheim jetzt die größte Mitgliederzahl aufzuweisen hat. Derselbe beträgt 362, gegen 251 im vorhergehenden Jahre, dann folgt Freiburg mit 354 und Karlsruhe mit 323 Mitgliedern. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl steht zwar Freiburg noch über Mannheim; es ist aber zu hoffen, daß im laufenden Jahre die Mitgliederzahl des hiesigen Vereins eine progressive Steigerung erfährt. Je größer die Zahl der Mitglieder, desto größer wird auch der Einfluß sein, welchen der Verein nicht nur auf das hiesige gewerbliche Leben, sondern auch auf die gewerbliche Gesetzgebung u. s. w. ausüben im Stande ist.

Kaufmännischer Verein. Auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins hielt gestern Abend im Theatercafé Herr Carl Boigt aus Offenbach einen ca. anderthalbstündigen hochinteressanten Vortrag über: „Das Reich der Inka.“ Redner wies in seinen einleitenden Worten zunächst darauf hin, daß das 14. Jahrhundert nicht nur als das Jahrhundert der Naturwissenschaft, sondern auch als dasjenige der Geschichtswissenschaft bezeichnet werden könne. Gerade die Jetztzeit dürfe darnach, nicht nur die einzelnen Ereignisse der Vergangenheit zu erforschen, sondern auch die verschiedenen Ursachen dieser Begebenheiten aufzusuchen. In Folge dieser neueren Forschungen sei denn auch auf dem Stückchen Erde, wo vermuthlich die Wiege der Menschheit gestanden, zwischen dem Caspbat und Tigris in Kleinasien, eine früher ungenutzte in die Zeit von 4000 bis 2000 vor Christi fallende Kulturwelt aufgedeckt worden, so daß man sich frage, ob die heutige Kultur überhaupt als ein Fortschritt gegen diejenige dieser alten Völker bezeichnet werden könne. Sodann ging Redner zu seinem eigentlichen Thema über. Als die Spanier im Jahre 1492 Amerika entdeckten, fanden sie in diesem Lande zwei Kulturreiche vor, ein nördliches und ein südliches; das nördliche Reich führte den Namen Mexiko und das südliche hieß man das Reich der Inka. Leider wußten die rohen spanischen Eroberer nichts anderes, als Alles zu zertrümmern, erst in neuerer Zeit ist es den Nachgrabungen und Forschungen deutscher Gelehrter gelungen, Kenntniß über das alte Kulturreich der Inka zu erlangen. Die ausgegrabenen Gegenstände sind im Berliner MUSEUM

General-Anzeiger. museum aufbewahrt und emphytelisch an einen Jeden, der seine Schritte nach der Reichshauptstadt lenkt, das in der Museumskammer gelegene Museum aufzusuchen, in dessen Saal Nr. 6 die im Bereiche des früheren Reiches der Inka aufgefundenen zahlreichen Gegenstände aufbewahrt sind. Mit den letzteren allein hätte man sich jedoch noch kein Bild von den Zuständen und Gebräuchen dieses Kulturreiches machen können, wenn nicht ein anderer deutscher Gelehrter die spanischen Archive aus dem 15. und 16. Jahrhundert nachgeblättert und darin die nöthigen, von spanischen Gelehrten, welche ja natürlich nach der von den spanischen Kriegshorden vollbrachten Eroberung des Landes ebenfalls das Reich der Inka aufgesucht hatten, angezeichneten Anhaltspunkte gefunden hätte. Die Herrscher des Reiches der Inka stammten nach der Sage des Landes direkt von dem Sonnengotte. Das Reich war ein sozialer Staat in des Wortes vollster Bedeutung mit all seinen Vorzügen und Nachtheilen. Die Staatseinrichtungen waren so weise und so vorzüglich, daß sich unsere modernen Staaten ein Beispiel daran nehmen könnten. Der ganze Grundbesitz des Reiches, welches die Länderstrecken der zahlreichen Priester des Landes, das zweite Drittel gehörte dem Kaiser und das letzte dem Volke. Von dem letztgenannten Drittel hatte jede Gemeinde ihr bestimmtes Terrain und innerhalb dieser Gemeinde erhielt jeder Einwohner jedes Jahr seinen bestimmten Antheil zugetheilt. Die Verwaltung des Reiches war eine sehr geordnete. 10 Familien bildeten eine Gemeinde, deren Vorsteher einer dieser 10 Familienhäupter war. Ueber 10 Gemeinden stand Johann wieder ein höherer Beamter und so ging das fort bis zu dem Kaiser, welcher unter sich 4 Bezirke hatte. Während der Kaiser sich einen Dorem hielt, durften die Einwohner bloß eine Frau halten. Hatten die Mädchen das 18. und die Männer das 24. Lebensjahr erreicht, so kam der Beamte des Kaisers, ließ die beirathslustigen Jungfrauen und Männer in zwei Reihen antreten und gab die Erste dem Ersten, die Zweite dem Zweiten etc. Das neue Ehepaar erhielt von der Gemeinde ein eigenes Haus und brauchte ein Jahr lang nichts zu schaffen. Mit dem 25. Lebensjahr wurden die Männer zur Berrichtung der verschiedensten Reichsdienste ausgehoben, doch herrschte hierbei durchgängig große Humanität. Länger wie ein Vierteljahr jährlich war Niemand im Staatsdienste. Nach dem 60. Lebensjahr brauchte überhaupt Niemand mehr zu arbeiten. Der über 60 Jahre zählende Greis, sowie die Kranken u. s. w. erhielten von den Gemeindegliedern gemeinsam ihr Land bebaut u. s. w. Auch unter den Mädchen fanden jährliche Aushebungen statt. Derselben mußten entweder Dienst am Hofe oder den Kistern nehmen. Das Leben am Hofe war luxuriös. Der Kaiser zog jeden Tag ein neues Gewand an, und zwar wurden die abgelagerten Kleider sämtlich noch verbrannt. Die Speisen waren sehr reichhaltig und der Raum, weiter in die Sitten und Gebräuche des in Rede stehenden Kulturreiches einzubringen, welches, wie schon gesagt, durch die Spanier zerstört wurde. Der hochinteressante Vortrag, welcher leider etwas schwach besetzt war, fand lauten Beifall.

Funkler und Pfaffen. Der „Mannheimer Anzeiger“ läßt sich aus dem Wahlkreis Laubersbischheim-Wehrheim einen Artikel schreiben, dessen Spitze sich natürlich gegen das Reich der liberal-konserватiven „Mischmaisch“ wie er es so geschmackvoll nennt, richtet. In diesem Artikel kommt folgende biblische Stelle vor:

„Auch in unserem Wahlkreis hat die Kartellpartei gänzlich abgewirtschaftet, denn der einfache Bauersmann sagt sich, daß von einer Partei, die Stöber und Buttflamer zu den Irgen zählt, nichts Gutes zu erwarten ist. Zudem ist hier aus alten Zeiten das Sprichwort:

Funkler und Pfaffen im Bund richten Bürger und Bauer zu Grund noch zu sehr in aller Erinnerung.“

Derselben Zeilen weiter unten schließt der herrliche Artikel mit den geistert gedruckten Worten: „An der Wahl unseres bewährten Führer, von Buol, eines Volksmannes durch und durch ist in keinem Falle zu zweifeln.“

„Soviel wir wissen, ist Herr von Buol, der „bewährte Volksmann“, ein Freund der „Pfaffen“, wie jenes Sprichwort aus alten Zeiten sagt und zu den „Funklern“ wird er wohl auch gezählt werden dürfen.“

„Daß auch übermäßiges Trinken den Tod des Betreffenden herbeiführen kann, mußte ein in Karlsruhe wohnhafter Bäckergehilfe aus Aichtenthal erfahren, welcher sich am vergangenen Samstag Abend bei einem Freizeiterauschweif so betradte, daß er einige Male vom Stuhle fiel und durch zwei Kollegen heimgeführt werden mußte. Am andern Morgen fand man den Unglücklichen tot in seinem Zimmer liegen — ein Schlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet.“

„Zum Jüngling Morb. Der unter dem Verdachte der Ermordung des Obergelehrten Kritische Le von Jüdlingen seit mehreren Wochen in Sinsheim in Untersuchungshaft

vor unserem Vermählungstage. Die Freude, mit der Geliebten Hand in Hand in das von mir durch harte Arbeit erworbene Haus eintreten zu können, verwandelte sich in Trauer. Es gibt ja häufig ein Glück, das geacht, aber nicht erlebt werden soll, weil es zu groß, zu unendlich ist.“

Die Erinnerung an die Verlorene schien den alten Herrn zu überwältigen, er drehte sich schnell um; eine verflozene Thüre drang ihm dabei aus den Augen und fiel unversehrt zu Boden. Als er sich dann wieder zu Fokmer umwandte, zeigte sein ehrwürdiges Antlitz einen launigen und milden Ausdruck.

„Ich überlasse es ganz allein Ihnen, Herr Fokmer“, sagte Walker, so hieß der Kaufmann, „wie Sie die Angelegenheit zu ordnen gedenken. Da Sie mir bereits ein Drittel der ganzen Forderung zahlten, so habe ich vorerst keine Veranlassung, auf weitere Zahlung zu dringen: ich muß oft jahrelang creditiren. Beziehen Sie nur in Gottes Namen Ihre Wohnung; es sollte mich freuen, wenn Ihr Fräulein Braut mit meinem Arrangement zufrieden wäre. Erlauben es später Ihre Mittel, dann tragen Sie den Rest im Kleinen ab.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Güte und das Vertrauen, das Sie zu mir haben“, sagte Fokmer annehmlich bekräftigt. „Leider bin ich verhindert, Ihren wohlgemeinten Vorschlag anzunehmen; meine vorgedachte Behörde hat die Verfolgung nach hier in Folge des Zwischenfalls einstweilen rückgängig gemacht.“

„Aho auch das noch müssen Sie über sich ergehen lassen“, fiel Walker ein. „Hat man Ihnen denn jede Hoffnung genommen?“

„Rein, das gerade nicht“, antwortete Fokmer mit dumpfer Stimme, aus der man hören konnte, wie wenig Vertrauen er zu der Realisirung seiner Sache hatte.

Nun, dann lassen Sie Ruhe, junger Herr“, tröstete Walker. „Warten Sie noch einige Monate, vielleicht gelingt es, dem frechen Räuber seine Beute wieder abzurufen. Ich lasse Alles in Ihrer Wohnung wie es ist. Klart sich die Weisheit mit dem Geldbrieife inzwischen auf, dann wird Ihre Behörde sich Ihrem Wunsche auch geneigt zeigen. Im anderen Falle zahle ich Ihnen, wenn Sie es verlangen, die

bestimmte Walfhälter von Füllungen ist nunmehr wieder aus freien Fuß gelöst worden; es scheint sich daher die gegen denselben erhobenen Verbahtsgründe nicht bestärkt zu haben. Ein in dieser Angelegenheit weiter Verhafteter befindet sich noch in Haft.

Wetter am Donnerstag, den 16. Jan. Nach ist hinter dem letzten Luftwirbel ein neuer aus dem atlantischen Ocean herangelommen, dessen Eingreifen anfangs eine laue südwestliche Luftströmung veranlassen wird. Bald aber wird wieder ein Uebergang in West erfolgen, wodurch dann kalte und feuchte Luft beigeführt wird. Es wird demnach morgen (Donnerstag) Trübungen gefolgt von Nebel und Abkühlung eintreten. Die nachfolgenden Tage (Freitag) werden wieder bewölkt, nachts kaltes Wetter, welches sogar Schnee bringen.

Metereologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 16. Januar, Morgens 7 Uhr.

| Barometer in mm | Thermometer in Celsius Grad | Windrichtung | Wolken | Relativfeuchtigkeit | Lufttemperatur in mm | Lufttemperatur in Celsius |
|-----------------|-----------------------------|--------------|---------|---------------------|----------------------|---------------------------|
| 760 | -5.5 | 0.1 | Schwach | 4 | 6.8 | -2.7 |

(C. = Windstärke; 1: Mäßiger Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.)

Aus dem Großherzogthum.

† Biegelhausen, 14. Jan. In nicht geringer Aufregung wurden hier anlässlich des Begräbnisses einer betagten Frau die Verwandten und Bekannten versammelt. Als nämlich zwei Männer den Sarg, in welchem die Frau lag, auf die hierzu bestimmten Hebel legen wollten, brach der Sarg und wurde die Todte sofort wieder sichtbar, so daß sich vieler, insbesondere weiblicher Leidtragender, ein panischer Schrecken bemächtigte und sie dann unter Schreien und Weinen die Flucht ergriffen.

+ Reutenheim, 14. Jan. Seit ca. einer Woche wird ein hiesiger verheiratheter und hochangesehener, in guten geordneten Verhältnissen lebender Bürger vermisst. Man behauptet, daß derselben ein Unfall zugefallen ist.

Geroldsbach, (Sinsheim), 14. Jan. Gestern Mittag wurde die irische Hölle der in Karlsruhe verstorbenen Frau Generalleutnant v. Degersfeld geb. Grafin Spouck in der Familienkapelle auf Schloß Reubach beigesetzt.

Waldbühn, 14. Jan. Die nationalliberale Partei des dritten badischen Reichstagswahlkreises Waldbühn, St. Blasien, hat Herrn Commerzienrath Krastt in St. Blasien wieder als Kandidaten aufgestellt.

Bretten, 14. Jan. Der gefräßige Fiehwort war außerordentlich stark; es wurden für 1100 Eßl. Großvireh und 370 Küber Standgeld bezahlt. Schöne Zufuhren von Fettvieh kamen hauptsächlich aus Württemberg und gingen in Folge dessen die Preise für Schlachttwoaren etwas herunter, während Milchpreise Stammenholer Kreuzung immer bis zu 450 M. bezahlt wurden und die Rinder desselben Viehschlags im Preise nochmals stiegen.

Freiburg, 14. Jan. Die Vorlesungen an der hiesigen Universität, welche wegen harter Ausbreitung der Influenza vor ca. 8 Tagen eingestellt werden mußten, sind gestern wieder aufgenommen worden.

Konstanz, 14. Jan. Herr Kreisrath Dr. D. Joseph Bieli hier ist an einem Herzleiden verstorben. Derselbe hat ein Alter von 70 Jahren erreicht.

Stadach, 14. Jan. Bekanntlich wurden am Freitagstage dem hier wohnhaften Landwirth Raasch aus dem in seiner Schlafkammer ruhenden Kleiderkasten circa 500 Mark entwendet. Der freche Dieb ist nunmehr in der Person des hier seit Jahren anlässigen in ärztlichen Verhältnissen lebenden Schuhmachers Friedrich Johann Berger von Kandelburg, Amts Waldbühn, gebürtig, ermittelt worden.

Vom Bodensee, 18. Jan. Da der Untersee jagstren, sind die Dampferfahrten zwischen Konstanz und Stein eingestellt worden.

Wälzische Nachrichten.

Speier, 14. Jan. Die Rechnungsergebnisse des Reichsanstands für die Halbj. pro 1889 sind folgende: Einnahmen 5289 M. 95 Pf., Ausgaben keine. Der Kapitalstock Ende 1889 betrug 19,238 M. 68 Pf.; die Vermögensmehrung pro 1889 beträgt 2108 M. 25 Pf.

Birmenseld, 13. Jan. Am Freitag Abend wurde ein Geschäftsbreiter aus Würzburg, der in einem hiesigen Hotel übernachtet hatte plöblich irrsinnig. Der unglückliche Menich wurde am Samstag von einem hiesigen Arzte in Begleitung eines Waders nach seiner Heimath transportiert.

Aus der Wals, 14. Jan. Am Sonntag hat dem „Frl. Tabl.“ zufolge in Grünhald eine sozialdemokratische Verammlung stattgefunden, in welcher ein Hoch auf den nationalliberalen Reichstagskandidaten Dr. Clemm von Ludwigsbaben ausgesprochen worden sein soll.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. Januar. (Schöffengericht.) 1) Eduard Hörner, lediger Tagelöhner, von Waldhof, wird wegen Diebstahls mit 1 Tag Gefängnis bestraft. — 2) Die verheiratheten Cigarrenmacher Peter Schredenberg und Peter Köhler von Redarhausen, wegen Körperverletzung. Schredenberg erhält 3 Monate Gefängnis, Köhler wird wegen Bergehens gegen § 52 des P.-St.-G.-B. mit 8 Taagen Haft bestraft. — 3) Die verheiratheten Korbmacher

Summe, welche ich abschlägig bereits erhielt, ohne jeden Abzug zurück.“

Eine halbe Stunde nach dieser Unterredung sah man den jungen Beamten in ein vor dem Thor gelegenes, im modernen Stile erbautes Haus eintreten. Er hatte es nicht über sich gewinnen können, an dem Orte vorbeizugehen, zu welchem er hoffte, in einigen Wochen seine beigeliebte Braut als sein angevertrautes Weib führen zu können. Auch mußte er noch Rücksprache mit der Besitzerin des Hauses wegen der gemieteten Wohnung nehmen.

„Ich bin bereit, Frau Martin“, sagte Fokmer zu der ihm auf dem Fluß entgegnetenden Dame nach einigen erklärenden Worten, Ihnen die halbjährige Rente im Voraus zu zahlen, somit erleiden Sie keinen Schaden wegen meines durch die Umstände gebotenen Rücktritts vom Miethevertrage.“

Die Frau, eine junge vermdaende Wittwe, welche dem gebildeten Stande angehörte, erwiderte lächelt über die Mittheilung, um dann in Worte des Bedauerns auszubrechen. Die angebotene Rente lehnte sie bestimmt ab.

„Es ist gegen die Rücksichtlichkeit und Ehrlichkeit, von Ihnen, der Sie so schwer an Ehre und Vermögen gekränkt sind, das anzunehmen“, sagte Frau Martin mit einem Anzuge von Mühsung.

Fokmer protestirte gegen die Erlassung der Rente, es half aber nichts, die Frau lehnte immer wieder ab.

„Ich bin der Ueberzeugung, daß Sie doch noch einmal meine oberen Wohnräume mit Ihrer jungen Frau beziehen werden und deshalb lassen Sie nichts mehr von Rente bezahlen. Für das nächste halbe Jahr ist die Wohnung nur Ihnen zu jederzeitiger Benutzung zur Verfügung. Und nun, bitte, sehen Sie sich einmal darin um, Herr Walker hat Alles nach Wunsch, ja noch mehr, ich möchte sagen, fürsich eingerichtet. Der Herr muß einen besonderen Gefallen an Ihnen finden, Herr Fokmer, denn er hat sich oft und hundertlang oben aufgehalten, damit nur ja nichts ohne seine Anordnung geschehe.“

Nach diesen Worten eilte Frau Martin die Treppe hinauf; während und unschlüssig solate Fokmer. Was sollte er auch thun — der Traum des Glücks war ja vorüber. Gleich in dem ersten Stimmer, in das ihn Frau Martin

Gestörtes Glück.

Roman von Th. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

11

(Fortsetzung.)

Diese, wenn auch nur schwache Hoffnung richtete Fokmer's gestunenen Ruch um ein wenig wieder auf. Er nahm sich nun vor, da die Vergebung zum 1. Januar doch nicht stattfinden würde, am Abende der Geliebten, die auch bis heute noch nicht von dem Diebstahle auf der Post erfahren, sein Herz auszuschütten; sie sollte heute noch es hören, daß der Loh, an dem ihre Herzen zum schönsten Bunde sich vereinigten sollten, nun in unabsehbare Ferne gerückt sei.

6.

Von dem Bureau des Ober-Chefs nahm Fokmer seinen Weg zu dem Geschäftshaus, welches er mit der Ausstattung seiner Wohnung beauftragt hatte. Er erzählte dem Principale desselben, daß es ihm unmöglich sei, seinen eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen, daß der Fall mit dem Geldbrieife sein ganzes kleines Vermögen verschlingen würde, und daß er gekommen, um ihn zu bitten, ihn von dem Contracte betreffs der Ausstattung seiner Wohnung zu entbinden.

Der Kaufmann hätte unter anderen Umständen sich nicht bewegen lassen, von der Verabredung zurückzutreten, aber ein Blick in des bekümmerten Gesicht des jungen Mannes genigte, um sein Mitleid wachzurufen. Der schon in hohem Alter lebende Herr, dessen Gesicht Milde und Freundlichkeit ausdrückte, ergriff mit Wärme die Hand Fokmer's.

„Es thut mir unendlich leid, werther Herr“, sagte er seltfam bewegt, „daß des Schicksals Tüde Sie mit rauber Hand von dem kleinen Paradiese, welches Sie sich in Ihrer Wohnung geschaffen, fortstößt. Ich muß bekennen, daß ich noch nie mit solchem lebhaften Interesse mich der Ausstattung einer Wohnung gewidmet habe, wie der Ihrigen. Ich habe dabei noch einmal die ganze schöne Zeit eines besüßten Bräutigams durchlebt. — Auch ich erreichte einst mal, was ich gewollt und gehofft: meine Brautheute stand plötzlich zur

vor unserem Vermählungstage. Die Freude, mit der Geliebten Hand in Hand in das von mir durch harte Arbeit erworbene Haus eintreten zu können, verwandelte sich in Trauer. Es gibt ja häufig ein Glück, das geacht, aber nicht erlebt werden soll, weil es zu groß, zu unendlich ist.“

Die Erinnerung an die Verlorene schien den alten Herrn zu überwältigen, er drehte sich schnell um; eine verflozene Thüre drang ihm dabei aus den Augen und fiel unversehrt zu Boden. Als er sich dann wieder zu Fokmer umwandte, zeigte sein ehrwürdiges Antlitz einen launigen und milden Ausdruck.

„Ich überlasse es ganz allein Ihnen, Herr Fokmer“, sagte Walker, so hieß der Kaufmann, „wie Sie die Angelegenheit zu ordnen gedenken. Da Sie mir bereits ein Drittel der ganzen Forderung zahlten, so habe ich vorerst keine Veranlassung, auf weitere Zahlung zu dringen: ich muß oft jahrelang creditiren. Beziehen Sie nur in Gottes Namen Ihre Wohnung; es sollte mich freuen, wenn Ihr Fräulein Braut mit meinem Arrangement zufrieden wäre. Erlauben es später Ihre Mittel, dann tragen Sie den Rest im Kleinen ab.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Güte und das Vertrauen, das Sie zu mir haben“, sagte Fokmer annehmlich bekräftigt. „Leider bin ich verhindert, Ihren wohlgemeinten Vorschlag anzunehmen; meine vorgedachte Behörde hat die Verfolgung nach hier in Folge des Zwischenfalls einstweilen rückgängig gemacht.“

„Aho auch das noch müssen Sie über sich ergehen lassen“, fiel Walker ein. „Hat man Ihnen denn jede Hoffnung genommen?“

„Rein, das gerade nicht“, antwortete Fokmer mit dumpfer Stimme, aus der man hören konnte, wie wenig Vertrauen er zu der Realisirung seiner Sache hatte.

Nun, dann lassen Sie Ruhe, junger Herr“, tröstete Walker. „Warten Sie noch einige Monate, vielleicht gelingt es, dem frechen Räuber seine Beute wieder abzurufen. Ich lasse Alles in Ihrer Wohnung wie es ist. Klart sich die Weisheit mit dem Geldbrieife inzwischen auf, dann wird Ihre Behörde sich Ihrem Wunsche auch geneigt zeigen. Im anderen Falle zahle ich Ihnen, wenn Sie es verlangen, die

Georg Müller von Damm und Nikolaus Krupp von Kessell, beide 3. Kl. in Reckardhausen, werden wegen Verleumdung und Anfechtung zu einer Gefängnisstrafe von je 3 Wochen und zu einer Geldstrafe von je 3 Tagen verurtheilt. — 4) Michael Schwab in Waldhof und Genossen, wegen Körperverletzung. Wird verurtheilt. — 5) Karl Schreiber, lediger Landwirth von Schriesheim und Nikolaus Sauer, lediger Dienstknecht von Altrudach, jetzt in Schriesheim, werden von der Ankage der Sachbeschädigung konfessionell freigesprochen. — 6) Johann Georg Ebert, von Reckardhausen und Josef Kuhn, Handelsmann, von Altrudach, werden wegen Uebersetzung des § 66 des R. St. G. B. zu einer Geldstrafe von je 10 Mark verurtheilt. — 7) Georg Lang, verheiratheter Fabrikarbeiter von Heidesheim, jetzt in Waldhof, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurtheilt. — 8) Franz Beck, verm. Schneider, von Waldhof, wegen Unterschlagung. Wird verurtheilt.

Vou der Roman-Bibliothek des „General-Anzeigers“ liegt unserer heutigen Nummer der 9. Bogen bei. Unsere verehrlichen Abonnenten ersuchen wir um gefällige umgehende Mittheilung ihrer Adresse, damit späterhin in der Zulassung der Roman-Bibliothek keine Unterbrechung eintritt.

Tagessensrichten.

Berlin, 14. Januar. (Ein Weihnachtsgeschenk.) Prinzessin Sophie hat, wie aus Athen gemeldet wird, von der Kaiserin Friedrich zum Weihnachts-Geschenk zweiundvierzig Meter solbarer Spitzen geschenkt erhalten, die von schlesischen Frauen mit der Hand gearbeitet worden sind. Bei Gelegenheit des Weihnachtsfestes hat Kronprinz Konstantin den Armen der Stadt Athen 3000 Drachmen gespendet und die gleiche Summe hat auch die Prinzessin Sophie für die Armen ausgetheilt.

Berlin, 14. Jan. (Eine Statistik der Influenza in Berlin.) Danach wären seit Entstehen der epidemischen Grippe nicht weniger als 400,000 Menschen bis jetzt von dieser Krankheit befallen worden. Mit tödtlichem Ausgange verliefen, so weit es sich bis jetzt feststellen läßt, 650 als Influenza verzeichnete Fälle. Ein Patient erkrankte an der Influenza vier Male binnen 6 Wochen.

Berlin, 14. Jan. (Zum Tode verurtheilt.) Das Schwurgericht verurtheilte den 19jähr. Arbeiter Carlstrug, welcher am 2. Dec. seine Kante Stiel in der Grünauerstraße ermorde und begrabte, zum Tode.

Strasburg, 13. Jan. Die hiesige Universitäts-Bibliothek zählte am 1. Januar d. J. 600,000 Bände d. h. um 11,088 Bände mehr als am nämlichen Tage des Vorjahres. 14,469 Bände dieses Jahres wurden angekauft und 6619 wurden der Bibliothek geschenkt. An 24,384 Personen wurden im vergangenen Jahre 84,482 Bände ausgetheilt, wovon 676 nach Frankreich an 50 Personen gesandt wurden; nach Baden gingen 1550, Braunschweig 1062, Sachsen 284, Bayern 237 und Württemberg 176 Bücher.

Gera, 14. Jan. (Wagnadigt.) Der wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilte Weber Firmje von hier, wurde gestern zu lebenslänglichem Bannhause begnadigt.

Wien, 12. Jan. Das Schoohändchen der Gedante. Eine alte, sehr reiche Dame in der Belegasse erkrankte an der Influenza, und da sie befürchtete, ihr Schoohändchen, ein Rattenfänger kleiner Art, könne von ihr angefaßt werden, sandte sie ihr Dienstmädchen mit ihrem „Bogate“ zu ihrem Kessen, mit der Bitte, den kleinen Rattenfänger in seiner Familie zu pflegen, bis sie ihn wieder abholen lassen würde. Der Kesse und seine Frau fürchteten aber, „Bogate“ möchte die Influenza schon haben und befehlen dem Dienstmädchen, denselben in ihr Zimmer einzuschließen und ja nicht in ein anderes Zimmer der Wohnung zu lassen. Das Dienstmädchen aber glaubte eben so gut sich vor Ansteckung fürchten zu dürfen wie ihre Herrschaft und wies dem armen „Bogate“ den Ausgang als Aufenthaltort während der Nacht an, wo das verhäthelste Thierchen eines Morgens todt aufgefunden wurde. Das geschah am selben Tage, wo die wieder genesene Tante ihren Liebbling abholen wollte. Die alte Dame erfuhr natürlich, wie ihr „Bogate“ um's Leben gekommen, fuhr heim, stieß ihr Testament um, und nun können die Armen Wiens sich auf eine feite Erbschaft freuen.

Breßburg, 12. Jan. (Drei Kinder erstickt.) Die in Lützen wohnende Familie eines Ausschers der Lafrancosischen Strinbrücke ist während der vergangenen Nacht in Folge Ausströmen von Kohlendampf verunglückt. Als diese kam, waren drei Kinder bereits todt und die Frau dem Ertrinken nahe. Diese und ein viertes Kind wurden noch lebend gefunden, schwammen jedoch noch in Lebensgefahr.

Paris, 13. Jan. (Wieder ein Theaterbrand.) Heute Morgens brannte das Theater Sabatier in Montauban, ein ganz neues Gebäude, worin erst einige Monate gespielt wurde, nieder. Das Feuer brach in den Coulissen aus und scheint bereits nach Schluß der Vorstellung durch eine weggeworfene Cigarette entzündet zu sein und die ganze Nacht weitergebrannt zu haben.

Paris, 13. Jan. (Ein kleiner Gassenjunge.) netzte gestern einen alten Dienstmann in der Rue St. Dominique so lange, bis dieser die Geduld verlor und ihn am Stragen packte. Im selben Augenblick bekam aber der Alte einen epileptischen Anfall, woran er leidet, und kurzlich dem Kleinen die Kehle zuschneidend, über denselben zu Boden. Lange wurden bewußtlos in's Spital geschafft, wo es nach langen Bemühungen endlich gelang, den Kleinen wieder in's Leben zurückzurufen.

Ventoux, 13. Jan. (Ein altes Ehepaar.) In einem nahe gelegenen Dorfe befindet sich ein Ehepaar, welches zusammen 121 Jahre zählt. Der Mann, Wilhelm Barrot, ist 96, die Frau 26 Jahre alt; seit 76 Jahren verheiratet, sind sie noch so gesund und kräftig, daß sie ihre häuslichen und landwirthschaftlichen Arbeiten allein verrichten.

Montbrison, 13. Jan. (Weichhirsige Geschworene.) Die zwei Mörder, welche die drei Schützlinge Wilhelm und Stiefkinder in der Rue de la Vigne ohne allen Anlaß mit Revolvern niedergeschossen hatten, wurden, weil die Geschworenen ihnen mildernde Umstände bewilligten, zu nur 20 und 10 Jahren Bannhause verurtheilt. Aber selbst diese Strafe erscheint diesen merkwürdigen Geschworenen zu hoch, weshalb sie ein Gnadengesuch an den Präsidenten der Republik für sie unterzeichneten. Offenlich ist Herr Carnot nicht so weichhirsig wie sie.

hineinwirkte, blieb Folmer überrascht stehen. Seine Erwartungen waren in der That übertraffen. Die Wände des Zimmers waren mit schönen Goldtapeten bedeckt, ein hoher, künstlerisch geformter Spiegel reichte fast bis zur Decke und zu seinen Füßen breitete sich ein prächtiger Teppich aus, welcher den Boden des Zimmers vollständig bedeckte. Wie sehr hob sich diese Wohnung gegen die fast ärmlich eingerichtete der Brant ab. Schwelendes Essen und ein hässlich harmonirten mit ihren aus schweren Möbeln bestehenden Besitzungen mit der ganzen übrigen Zimmerausstattung. Das Mobiliar in zwei anderen Zimmern war ebenfalls mit Goldschmuck gewürzt und mit wahrem Kunstsinne ausgestattet.

(Fortsetzung folgt.)

Dünkirchen, 13. Jan. (Auf hoher See) wurde ein Matrose des von La Plata zurückkehrenden Steamers „Albano“ Namens Ward am 17. December plötzlich wahnsinnig und suchte seinen Kameraden Cummings zu tödten. Es bedurfte der Anstrengung von sechs Matrosen, um den Wahnsinnigen zu überwalligen und unschädlich zu machen. Der Unglückliche war seit jenem Tage in einer isolirten Zelle untergebracht und kann auch jetzt noch nicht ausgeschifft werden, da sich hier keine Anstalt befindet, wo man ihn unterbringen könnte.

Madrid, 13. Jan. (Selbstmord.) Der Direktor des „Credit Mobilier Espanol“, Saoranga, ein Franzose, dessen Frau an der Influenza gestorben ist, hat sich aus Verzweiflung hierüber an deren Sarge erschossen.

Newyork, 12. Jan. (Eine Generalbrand.) In der Gegend der Stellungen in Verailles (Kentuda) beim, in welchen die Pferde des Reiterregiments untergebracht waren. Der Denast „Bobby“, welcher im letzten Jahre um mehr als 250,000 Frcs. gekauft worden war, und 34 andere Pferde, welche auf 500,000 Frcs. geschätzt wurden, gingen zu Grunde.

Newyork, 13. Jan. (Cyclon und Feuerbrand.) Ein furchtbarer Cyclon suchte gestern plötzlich die Stadt St. Louis heim. Zahlreiche Wohngebäude, mehrere große Fabriken und Kirchen, sowie andere im Südwesten der Stadt gelegene Gebäude wurden zerstört, viele Menschen getödtet und verletzt. Die Stadt Bernice, gegenüber St. Louis, wurde ebenfalls stark beschädigt und auch dort ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen. Dem Schneesturm folgte ein Delfen, der unweit St. Louis einen Veronesen aus dem Gelsie wehte. Andere Städte in Tennessee und Mississippi haben gleichfalls sehr gelitten. Schneestürme wütheten in der verwichenen Nacht auf Kansas, Missouri und Nebraska. Die Telegraphen-Verbindungen sind allenthalben unterbrochen.

Theater und Musik.

In der gestrigen Kammermusik-Aufführung sang Frau Lange-Ronge aus München, eine gebürtige Mannheimerin, mehrere Lieder. Die Künstlerin besitzt eine wohl ausgebildete Stimme von großem Umfang und starker Tonkraft. Der Vortrag, der manchmal, insbesondere beim letzten Liede von Franz, etwas mehr Anpassung an den Text erfordern würde, ist meistens geschmackvoll und wirksam. Frau Lange-Ronge hat gestern entschieden gefallen; wir hoffen, ihr bald wieder in einem Orchester-Concerte zu begegnen, wo sie Gelegenheit fände, ihre Stimme in einem größeren Chorempe mit Orchesterbegleitung zu entlasten. Unsere vortrefflichen Kammermusiker, denen sich diesmal Herr Dankleit als Pianist angeschlossen hatte, brachten Brohm's H-d-Quartett, zwei Quartettstücke von Schubert und Ueberring, sowie zum Schluß Dvorak's höchst interessantes Clavier-Quintett in durchaus künstlerischer Weise zur Aufführung.

Frau Dr. Weisbach-Peruter, die bekannte Naturforschlerin, ist am Sonntag in Wiesbaden an den Folgen der Influenza gestorben. Die Künstlerin galt auch in Berlin als eine hervorragende Gesangskraft; sie ist in Berlin zum letzten Male vor ungefähr zwei Jahren in der Bühnharmonie aufgetreten, und zwar in Gemeinschaft mit Emil Goetze. Ihre künstlerischen Hauptfolge erzielte die Sängerin am Leipziger Stadttheater und am Stadttheater in Köln. Erst vor Kurzem hatte die Künstlerin der Bühnenlaufbahn entsagt. Sie galt auch als eine hervorragende Gesangslehrerin.

Sullivan's neue komische Oper „Die Gondolieri“ oder der König von Botatoria hat bei ihrer ersten Aufführung im Park-Theater in Newyork mißfallen. Die gesamte Newyorker Presse äußert sich ungunstig über die Oper, die, wie es heißt, hinter den früheren Schöpfungen Sullivan's bei Weitem zurückbleibe. Auch das Gilbert'sche Libretto findet nicht Gnade in den Augen der amerikanischen Kritiker.

Stuttgart, 14. Jan. (Spielplan) 15. Januar. „Stradella“ — 16. „Graf Eszter“ — 17. „Das Glöckchen des Eremiten“ — 18. „Die Räuber“ — 19. „Oberon“ — Wegen der zahlreichen Erkrankungen unter dem Schauspielpersonal mußten die Novitäten: „Salamola“ und „Graf Ulrich von Württemberg“ verschoben werden.

München, 14. Jan. (Spielplan) Donnerstag, 16. Jan. (Hoftheater): „Des Königs Befehl“; „Die Puppenfee“; Freitag, 17. (Hoftheater): „Jau!“ (Oper); (Residenztheater): „Der Schatten“; Samstag, 18. (Residenztheater): „Stähen der Gesellschaft“; Sonntag, 19. (Hoftheater): „Die beiden Schützen“ von Volping; „Die Puppenfee“.

Berlin, 14. Jan. (Eine Augenrunderfeier) veranstaltete gestern das Schauspiel-Theater durch Aufführung des „Kreuzschreibers“. Dem Stücke voran ging ein von Rudwia Julia gedichteter und von Frau Eugenie Klein in feinerer Tracht gesprochen, empfindungs- und gedankenreicher Prolog, auf den die Dichtung vor des Dichters drängender Bitte folgte. Die Vorstellung selbst verlief allabend unter dem andauernden Beifall des zahlreich erschienenen Publikums.

Dresden, 14. Jan. Herr Stritt, der Heldentenor des Hamburger Stadttheaters ist als Nachfolger von Schubert für das Hoftheater verpflichtet worden; für die genannte Bühne ist außerdem noch die Verpflichtung des Tenoristen Saligo eines anderen Wagner-sängers in Aussicht genommen.

Brüssel, 13. Jan. Das „Vater Unser“, das vielgenannte einaktige Drama von Goppo, wird zum ersten Male in Brüssel aufgeführt werden, und zwar durch die Mitglieder des Pariser „Théâtre Libre“.

Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 14. Jan. Oberhofprediger Prälat Carl Gerold ist heute Nachmittag um halb 2 Uhr gestorben. Carl Gerold war am 30. Januar 1815 in Waihingen an der Enz geboren und seit 1868 Oberhofprediger in Stuttgart. Er war gleich hervorragend als Kanzelredner wie als geistlicher Dichter. Am bekanntesten und verbreitetsten sind seine „Palmbücher“, die mehr als ein halbes hundert Auflagen erliefen; auch seine „Biblischeren“, „Blumen und Sterne“, „Deutsche Oden“ und „Eichenlaub“ sind vortrefflich werthvolle, durch Tiefe und Innigkeit der Gedanken wie durch Wahrheit der Empfindung ausgezeichnete Dichtungen.

Aus der Rang- und Quartierliste für 1890.

stehen wir folgende allgemein interessirende Daten zusammen:
Das **Kriegs-Ministerium** wurde früher in drei Departements eingetheilt: das allgemeine Kriegs-Departement, das Militär-Ökonomie-Departement und das Depotiment für das Invalidenwesen. Jetzt ist nur noch ein viertes Departement eingerichtet, das Waffen-Departement, das allerdings jetzt noch die Bezeichnung „provisorisch“ trägt; in nächster Zeit wird es etatsmäßig werden.

Das allgemeine Kriegs-Departement zerfällt früher in sechs Abtheilungen; jetzt besteht es nur noch aus vier, deren Namen zum Theil die Abicht erkennen lassen, allmählich in der deutlichen Armer deutsche Bezeichnungen einzuführen: die Arme-Abtheilung, die Abtheilung für Fußtruppen, die Abtheilung für berittene Truppen und die Artillerie-Abtheilung. Im Militär-Ökonomie-Departement und im Depotiment für das Invalidenwesen sind wesentliche Neuerungen in organisatorischer Beziehung nicht zu bemerken; das Waffen-Departement zerfällt in die Handwaffen-, die Geschütz- und die technische Abtheilung.

Unter dem Mikroskop

General-Stab der Armee erscheint eine Dienststellung, die seit langer Zeit in der deutschen Armee nicht vorhanden war, die der Ober-Quartiermeister, von denen es augenblicklich drei gibt; ferner haben wir unter der Bezeichnung „Eisenbahn-Kommissar“ sechs Stabsoffiziere der Infanterie; zu den früher vorhandenen Eisen-Kommissaren sind vier neue hinzugezogen, nämlich die für Elberfeld, Magdeburg, Trier und Straßburg i. E., wegen die für Berlin wegerlassen ist.

Die im vorigen Jahre neu errichtete **Leibgarde der Kaiserin und Königin** ist in der Krongliste nicht aufgeführt, nur steht unter der Leib-Gendarmarie der Sekonde-Brigade von Albedyll vom Kürassier-Regiment Königin (Bourmischer) Nr. 2, der dieselbe befehligt, als Kommandant zur Dienstleistung.

In der Arme-Einteilung zeigt sich eine sehr bedeutende Veränderung in Bezug auf die **Organisation der Feld-Artillerie.** Während die Feld-Artillerie-Brigaden bisher unter vier Feld-Artillerie-Inspektionen standen, die sämtlich wieder der General-Inspektion der Feld-Artillerie unterstellt waren, unterziehen sie jetzt direkt dem General-Kommando ihres Arme-Korps, und an Stelle der oben genannten General-Inspektion ist eine einzige Feld-Artillerie-Inspektion getreten, welche die technische Besorger für die ganze Feld-Artillerie ist.

Unter dem Mikroskop „Gouvernements und Kommandanturen“ finden wir eine neue Kommandantur: Böhln, während andererseits die bisherige Kommandantur Remel aufgelöst ist.

Unter den Behörden finden wir eine ganz neue, die **Evangelische und Katholische Feldpropst,** welche aus dem Evangelischen Feldpropst D. Richter und dem Katholischen Feldpropst D. Hümann besteht. — Bei dem **Probian- und Bouragewesen**

ist für die Vorhänge der wichtigsten Probian-Kemter der Titel „Probian-Amts-Direktor“ eingeführt.

Beförderungen wollen wir nur die des Großherzogs von Sachsen R. D. Carl Alexander zum General-Obersten der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls erwähnen, durch welche die Zahl der in dieser höchsten Charge befindlichen Offiziere auf 7 angewachsen ist. Es sind dies, nach dem Datum ihres Patents die General-Feldmarschälle Graf v. Moltke, Graf v. Blumenthal, Friedrich August Georg Prinz von Sachsen R. D., Friedrich Wilhelm Nikolaus Albrecht Prinz von Braunschweig R. D. und die General-Obersten Friedrich Großherzog von Baden R. D., von Bape und der Großherzog von Sachsen R. D. Auch von den ziemlich zahlreichen Neuberechnungen von Kommandostellen wollen wir nur die von vier Arme-Korps aufzählen: das 1., 4., 6. und 11.

(General der Infanterie Bronsart v. Schellendorf I., Generalleutnant v. Hönig, Generalleutnant v. Lewinski, General der Infanterie v. Grohmann) (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Mainz, 14. Jan.** Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Brand (Kreis Friedberg) und der Centrumsabgeordnete Radt (Kreis Mainz-Oppenheim) erklärten, ein Mandat für den Reichstag nicht mehr annehmen zu wollen.

* **Stuttgart, 14. Jan.** Der Oberhofprediger Prälat Dr. v. Gerold ist heute Mittag gestorben.

* **Königsberg, 14. Jan.** Der nationalliberale Abgeordnete Hoffmann ist wieder als Candidat aufgestellt. **Cheumnitz, 14. Jan.** Bei der Landtagswahl für den verstorbenen nationalen Abgeordneten Claus stand der Candidat der vereinigten bürgerlichen Ordnungsparteien Gähle über den Sozialdemokraten Beiffa.

* **Wien, 14. Jan.** In der heutigen Sitzung der Ausgleichskonferenz nahmen Deutsche wie Czechen die Bildung einer neuen czechischen Handelskammer durch Abtrennung der czechischen Theile des Reichsberger Bezirks und czechischer Theile des Prager Bezirks an. Die Neubildung ist jedoch eine Verfassungsänderung und bedarf als solche der Zweidrittel-Mehrheit des Reichsraths sowohl als der Zweidrittel-Mehrheit des böhmischen Landtags.

* **Pest, 14. Jan.** Der „Nemzet“ bemerkt das Gerücht über den seitens des Kriegsministers geforderten Nachtragskredit. Es handelt sich nur um die Frage, ob der Austausch oder die Umwandlung des Eismillimeter-Gewehres in ein solches von acht Millimeter vorgenommen werden soll. Der Austausch erfordere 4 1/2, die Umwandlung 1 Million. Es würden hierauf bezügliche Verhandlungen geführt.

* **Brüssel, 14. Januar.** In der heutigen Kammer-sitzung interpellirte de Borchgrave die Regierung wegen der häufigen Brände von Staatsgebäuden. Der Minister Debruyne versprach die Vorlegung eines Berichtes über die schon getroffenen Schutzmaßnahmen. In Charleroi veranstalteten L. Fr. 20,000 Bergleute aus Anlaß der gestern gemeldeten Zugeständnisse der Arbeitgeber und der dadurch herbeigeführten Beendigung des Streikes eine Freudenkundgebung. Die Stadt wies reichen Flaggen-schmuck auf.

* **Paris, 14. Jan.** Der Gesundheitszustand von Paris hat sich sehr gebessert, noch liegen jedoch viele Personen an schweren Grippeerkrankungen darnieder. Deute fanden 266 Beerdigungen statt. Auch die Nachrichten aus der Provinz lauten zum Theil äunlicher. In Lyon und Marseille kommen noch viele Todesfälle vor. Das 10. Linienregiment in Vrest hat 260 Kranke, darunter den Oberst, auch aus Limoges und Cognac werden noch zahlreiche Erkrankungen gemeldet.

* **Rom, 14. Jan.** Der „Esercito“ meldet, daß heute eine Kommission von Generalen zusammengetreten ist, um die Kadres, die Armeecorps und die Kommandanten für den Kriegsfall festzustellen.

* **Madrid, 14. Jan.,** Mittags. Das neueste Bulletin konstatirt die fortwährende Besserung des Königs.

* **London, 14. Jan.** Der Feldmarschall Napier of Magdala, geboren 1810 auf Ceylon, ist heute Nachmittag gestorben.

* **Belgrad, 14. Jan.** Die Meldungen mehrerer Blätter von dem Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen mit Bulgarien sind unbegründet.

* **Baltimore, 14. Jan.** Der der Northern Central-Eisenbahn gehörige Getreideelevators im Werthe von 300,000 Dollars ist mit 750,000 Bushels Getreide niedergebrannt. Der englische Dampfer „Sacra Sacca“, welcher in der Nähe der Werft lag, wurde von den Flammen ergriffen und ist ebenfalls verbrannt.

Mannheimer Handelsblatt.

Centblatt der Mannheimer Börse vom 14. Januar. Obligationen.

Table of obligations with columns for issuer, amount, and price.

Table of stocks (Aktien) with columns for company name, share value, and price.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 14. Jan. Der Ausspruch, den Kaiser Wilhelm an den Präsidenten des Reichstags über die Sicherung des Weltfriedens hat, wie nicht minder die Thatsache, dass das russische Rundschreiben über die bulgarische Anleihe...

Frankfurter Effektenocietät.

Table of Frankfurt stock exchange rates for various banks and securities.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 14. Jan.

Table of American commodity prices for wheat, corn, and other goods.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. Januar.

Table of Mannheim harbor traffic including ship arrivals and departures.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 14. Jan. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Reichsanzeigers...)

Champagnes.

Commercy & Grosse Reims Cachet sec & extra sec. Heidsieck Monopole.

Rademanns Kindermehl.

Rademanns Kindermehl, bewährt mit der goldenen Krone...

Autonome Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Selbstversicherung der Baugewerbetreibenden gegen Unfall betreffend.

(15) Nr. 1022. Durch § 4 des nachtraglichen Statuts der königlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

Die dieser Selbstversicherung unterliegenden selbstständigen Baugewerbetreibenden haben sich bei Vermittlung der Ortsbauern...

Dabei ist folgendes zu beachten:

1. Die Selbstversicherung erstreckt sich auf alle Gewerbetreibenden, welche Bauarbeiten der bei der Baugewerks-Berufsgenossenschaft zu versichernden Arten ausführen...

2. Die Versicherungspflicht trifft nur dann zu, wenn der Baugewerbetreibende Bauarbeiter der unter 1 bezeichneten Art (als Unternehmer) ausführt...

3. Die Selbstversicherungspflicht trifft nur dann zu, wenn der Baugewerbetreibende Bauarbeiter der unter 1 bezeichneten Art (als Unternehmer) ausführt...

4. Die Versicherung der Arbeiter erfolgt durch die Baugewerks-Berufsgenossenschaft unter Erhebung von Umlagen...

5. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

6. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

7. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

8. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

9. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

10. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

11. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

12. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

13. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

14. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

15. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

16. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

17. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

18. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

19. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

20. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

21. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

22. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

23. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

24. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

25. Die Selbstversicherungspflicht beginnt mit dem Beginn der Baugewerks-Berufsgenossenschaft...

Kauempfang: Die Anmeldung ist bei Vermittlung einer... (15) Nr. 1022.

Schmittmahlung.

Städtische Arbeiten über das Feuerlöschwesen etc. (15) Nr. 1022.

Die Bürgermeisterei des Landbezirks... (15) Nr. 1022.

Die etwa noch vorhandenen... (15) Nr. 1022.

Manheim, 10. Januar 1890. Groß-Bezirksamt. Gensler.

Öffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammtafel betreffend.

In Gemäßheit des § 26 der... (15) Nr. 1022.

1. Zur Anmeldung sind... (15) Nr. 1022.

2. Die Anmeldung erfolgt... (15) Nr. 1022.

3. Ist der Mitherrschende... (15) Nr. 1022.

4. Die Anmeldung hat vom... (15) Nr. 1022.

5. Wer die vorgeschriebene... (15) Nr. 1022.

Manheim, 4. Januar 1890. Stadtrath. Rios.

Schmittmahlung.

Die Städtische der gemein... (15) Nr. 1022.

(15) Nr. 1022. Die Bürger... (15) Nr. 1022.

Manheim, 10. Januar 1890. Groß-Bezirksamt. Gensler.

Schmittmahlung.

No. 1755. Fabrikarbeiter Jo... (15) Nr. 1022.

Manheim, 15. Januar 1890. Der Gerichtspräsident des St. Amtsgerichts. Wagenmann.

Schmittmahlung.

Das Verzeichnis derjenigen... (15) Nr. 1022.

Manheim, 13. Januar 1890. Bürgermeisterei. Rios.

Schmittmahlung.

Die zwei Wirtshäuser zu... (15) Nr. 1022.

Manheim, 4. Januar 1890. Stadtrath. Rios.

Schmittmahlung.

Städt. Gaswerk Mannheim. (15) Nr. 1022.

Manheim, 4. Januar 1890. Stadtrath. Rios.

Todes-Anzeige.

In tiefster Betrübniß machen wir Allen Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung...

Peter Schellmann

im Alter von 86 Jahren nach kurzem schwerem Krankenlager gestern Abend 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Manheim, den 15. Januar 1890. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause O 7, 8 ausstatt. Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Bezeugungen der Theilnahme bei dem mich betreffenden sehr schmerzlichen Verluste meiner lieben, in Gott ruhenden Frau, spreche hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Manheim, den 14. Januar 1890. Philipp A. Walther, Buchdruckermeister.

Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft

(Versicherungsanstalt). Anmeldung zur Selbstversicherung

(§ 2 Abs. 2 des Bauunfallversicherungsgesetzes und §§ 48, 49 und 49b des Statuts).

Staat: Großherzogthum. Amtsbezirk: Gensler.

Table with columns for name, date, and other details for the insurance application.

Bemerkungen: (Hier ist namentlich anzugeben, ob der Anmeldende bereits Mitglied der Berufsgenossenschaft ist...)

Adung
No. 11 407. Der am 1. Juni 1892 zu Offingen, Kreis Kalen geborene Augustus Graf, Oberster, jetzt hier wohnhaft, wird beauftragt, daß er als beauftragter Bevollmächtigter seine Erblasserin auszuweisen ist. Uebertragung gegen 5000 R. St. u. S. Derselbe wird auf Anordnung des Sr. Amtsgerichts hier zur Hauptverhandlung auf:
Samstag, 22. Februar 1893, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Schöffengericht dahier mit dem Ansehen gefaden, daß er bei unentschiedenem Ausbleiben auf Grund der von dem Kgl. Landvoegebeamtungsamt Mannheim unterm 30. Dezember 1889 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden.
Mannheim, 7. Januar 1893.
Der Gerichtspräsident Graf, Amtsgerichts.
Stall.

Bekanntmachung.
Die in diesem Jahre am Weifher von Gaudrengange zu gewinnenden Weiden, im Ganzen gegen 95 Bund von je 1,00 M. Umfang mit einem Gesamtgewicht von ca. 8420 kg. sind zu verkaufen. Käuferwollen sich mit dem Kanalaufscher Krüger in Gaudrengange Poststation Hemming i. Str. in Verbindung setzen. Straßburg i. El., 10. Jan. 1893.
Der Kaiserliche Wasserbau-Inspector, 70924

Verene
Feuerwehr-Sing-Chor
Donnerstag
Abend
9 Uhr
Sing-Probe.
Der Vorstand.
90257

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Unsern verehr. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:
Turnhalle (Heidelberg Thor)
Montag: Rürturnen,
Dienstag: Rürturnen,
Mittwoch: Rürturnen,
Freitag: Rürturnen,
Samstag: Rürturnen.
Turnhalle (Friedrichstraße)
Montag: Rürturnen,
Mittwoch: Rürturnen,
Samstag: Rürturnen,
jeweils von 8-10 Uhr.
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Kaufmännischer Verein.
Für den druckfertig beginnenden Buchhaltungs-Cursus werden noch weitere Anmeldungen entgegengenommen.
70985 Der Vorstand.

Sängerverein Concordia.
Sonntag, den 19. Januar, Nachmittags 4 Uhr
Außerordentliche Generalversammlung.
Wir laden hierzu unsere verehr. aktiven und passiven Mitglieder gefl. ein, mit dem gebeneden Bemerken, pünktlich und vollständig erscheinen zu wollen.
70920 Der Vorstand.

Sängerverein Bavaria.
Heute Mittwoch Abend 8 Uhr
Probe.
Um vollständ. Erscheinen bitten
61320 Der Vorstand.

„Großsinn.“
Heute Mittwoch Abend
61383 Probe.

Säng- & Unterhaltungsverein „Gugenia“.
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr
PROBE.
Um vollständiges Erscheinen bitten
61319 Der Vorstand

Sängerverein „Lira.“
Freitag, den 17. ds. Mtg., Abends punkt 9 Uhr
Probe
mit
70915

L. B. B.
wogu freundlich einlabet
70905 Der Vorstand.

Hypotheken-Darlehen
in jeder Höhe befristet billigt.
H. G. Gutmann, D 4 & 2.

Großer Mayerhof.
Deute Mittwoch Abend
Grosses Concert
der bestrenomirten Spezialitäten-Koniker-Gesellschaft
Winter aus Frankfurt a. M.
Anfang 8 Uhr. 70934
Empfehle meinen 70900
Saal mit Nebenzimmer für Bälle u. Hochzeiten.
O 7, 16. Restauration Zeller. O 7, 16.

Massiv-Gold-Trauringe
5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25 und 30 Mfr. per Paar.
Gold. Remontoir für Damen Mfr. 35.—
Silberne „ für Herrn „ 50.—
Goldene Ohrringe, garantirt zu „ 3.—
Goldene Ringe 3.00
Kreuz, Medaillon, Armabänder u. Colliers v. Mfr. 1.— an.
J. Kraut, 61323
T 1, 1, Breite Straße.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.
Königl. Großh., Herzogl. Fürstl. Hofliefer. (8 Hof-Prädicate.)
Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers.
Wasserdichte dauerhafte Fahnen und Flaggen von Marine-Flaggenstock, z. B. billige Nationalflaggen, badisch od. deutsch; badische od. deutsche Wappenfahnen etc. Kaiser-Transparente, Lampions, Papier- und Pechfackeln. 70908
Pünktliche Lieferung ausdrücklich garantirt. Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

Casino-Saal.
Nur an 3 Abenden.
Freitag, 17., Samstag, 18., und Mittwoch, 22., Abends 7 1/2-9 1/2 Uhr.
Die Wunder der Electricität u. Optik.
Jeden Abend 75 der brillantesten und neuesten Experimente, erläuterten Vortrag von **W. Finn** aus London.
Karten sind in der Musikalienhandlung von Th. Sohler zu haben. 70931
Magdeburgische Zeitung. Die Demonstrationen des Herrn Finn in hier im Saale der „Freundschaft“ haben ihren Anfang genommen und zwar bei fast überfülltem Hause. Es ist aber auch eine wahre Herzenswonne, wenn man vorgetragen beimohlt, wie diese sind. Da ist tiefes Kennntnis der Sache und des Faches, innige Vertrautheit mit den höchst eleganten Apparaten, meisterhafte Geschicklichkeit beim Experimentiren, mit einem Worte alles das befähigen, was solche Abende zu den genussreichsten machen kann. Es ist zu wünschen, daß Herr Finn seinen Spectel von Borridgen wiederholt, weil doch immer an dem ersten wegen Mangel an Platz nicht Theilnehmen konnte. Prof. B. Kote.

Wald-Säfen,
Säfenbraten in allen Größen
Säfenragout per Pfd. 50 Pf.
Rehe
Schlegel und Ziemer von 4 1/2 R. an.
Borderrüchegel v. Pfd. 70 Pf.
Junge Lenden, Gänzen, Hühner, Pouarden, Capannen, Enten, Gänse, Welsche in großer Auswahl.
Schellfische, Soles, Hechte u.
J. Knab, E 1, 5,
Breitstraße. 70938
Holländer

Schellfische
Säfer Sprotten
Heute eingetroffen. 70940
Brost Dangmann,
N 3, 12.

Zum Durlacher Hof
P 5, 2. 63731
In einem guten bürgerlich.
Mittagstisch
werden noch Abonnenten
angenommen.

Arts für Landwirthe.
Ich übernehme alle Reparaturen von Lokomobilen, Dampf- und Handdrehmaschinen, Futter- u. Rübenschneidmaschinen unter Garantie zu billigen Preisen.
Rübenschneider (beste Construction) habe stets zu sehr billigem Preise vorräthig.
Kötungsböhl
W. Zehle, Mechaniker,
Redargärten. 70738
Wasserleitungen lege ich fortwährend zu meinen bekannten billigen Preisen unter Garantie.

Heirathsgesuch.
Auf ein schuldensreies schönes Gut von 52 Morgen Feld und Wiese, 13 Morgen Wald, wird ein tüchtiges Bauernmädchen, evang., mit einem Vermögen von 8-10,000 M. als Heirathspartie gesucht. Offerten unter Nr. 70959 an die Expd. 70959
Beschwiegenheit Ehrensache.

20 M. Belohnung
zahlen wir Demjenigen, welcher uns den Thäter ausfindig macht, der am verlassenen Dienstag, 7. Jan. auf Mittwoch Nachts ein Falschfische demollirte, die besseren wie J. B. Hechte u. s. w., entwendete, was einen Schaden von 30 M. verursachte. 70758
Gg. Schöffa u. Peter Meh,
Fischereipächter im neuen Hafen, Mannheim.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig
Ernst Welner, 61326
D 6, 15.

Stiftungsgelder zu 4 1/2 % größerer Beträge zu 4 %, auf liegendhaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 61396
Karl Seiler, Buchh. bei eo.
Collecter, A 2, 4.

Karpfen.
Schöne lebende Rhein-Karpfen empfangt heute u. empfehle billigt **Bachhollen** (Jährl. Bachfisch) 70908
treffen heute gleichfalls frisch ein 70905
Moriz Molter Nachfolger
Fischhandlung.
D 2, 1. Teleph. 488.

Austern
In Holländer Reis frisch empfindlich sehr billig. 70907
Moriz Molter Nachf.
Alfred Hrabowski
D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

Medicinal-Ungarweine
analytisch und rein befunden von Herrn Dr. Hugo Schenroth, Ludwigshafen.
Direct von der Ungar-Wein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Desinfektionsmittel zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei **Jul. Eglinger & Co.**
General-Depot und Engros-Lager.
Niederlagen bei: 64961
Ad. Leo, Mannheim.
Sternheimer, „
Gebr. Koch, „

Medicinal-Tokayer
ehem. untersucht von Dr. Hugo Schenroth, Ludwigshafen, vom Weinbergbesitzer **Ern. Stein** in Erd-Beyne bei Tokay garantirt rein als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen 70082
General-Verkauf
J. Wilh. Frey, B 1, 3,
Mannheim.
Ferner zu haben bei **J. Knab in Mannheim.**

Einhorn-Apotheke
empfehl. 60611
ihre selbstbereitete **Punsch- & Spenz**
die Flasche M. 3, 50 Pf.
Th. Paul jun.
St. F 4, 7 neben d. 3. Glocken
Vertreter der Firma
Rheinische 70106
Union Cognac-Fabrik
Rum- u. Arrac-Feruarerei
Jean Vinand & Co.
Köln a. Rh.
empfehl. die ganz vorzüglichsten und sehr preiswürdigen Produkte dieses Hauses, ebenso nimmt derselbe Bestellungen aller Sorten Cognac, Rum und Arrac, direkt ab Köln, für oben genannte Firma entgegen.
Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 70255
Kieplerstraße 20/24.
Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthaus 1 Rind zu 40 Mfr. per Mib. angeboten. 70935
Mittwoch Nachmittags 2 Uhr werden im Schlachthaus prima Hammelgelinge und Köpfe verkauft. 70918

Die Einhorn-Apotheke
empfehl. 60611
ihre selbstbereitete **Punsch- & Spenz**
die Flasche M. 3, 50 Pf.
Th. Paul jun.
St. F 4, 7 neben d. 3. Glocken
Vertreter der Firma
Rheinische 70106
Union Cognac-Fabrik
Rum- u. Arrac-Feruarerei
Jean Vinand & Co.
Köln a. Rh.
empfehl. die ganz vorzüglichsten und sehr preiswürdigen Produkte dieses Hauses, ebenso nimmt derselbe Bestellungen aller Sorten Cognac, Rum und Arrac, direkt ab Köln, für oben genannte Firma entgegen.
Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 70255
Kieplerstraße 20/24.
Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthaus 1 Rind zu 40 Mfr. per Mib. angeboten. 70935
Mittwoch Nachmittags 2 Uhr werden im Schlachthaus prima Hammelgelinge und Köpfe verkauft. 70918

Einhorn-Apotheke
empfehl. 60611
ihre selbstbereitete **Punsch- & Spenz**
die Flasche M. 3, 50 Pf.
Th. Paul jun.
St. F 4, 7 neben d. 3. Glocken
Vertreter der Firma
Rheinische 70106
Union Cognac-Fabrik
Rum- u. Arrac-Feruarerei
Jean Vinand & Co.
Köln a. Rh.
empfehl. die ganz vorzüglichsten und sehr preiswürdigen Produkte dieses Hauses, ebenso nimmt derselbe Bestellungen aller Sorten Cognac, Rum und Arrac, direkt ab Köln, für oben genannte Firma entgegen.
Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 70255
Kieplerstraße 20/24.
Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthaus 1 Rind zu 40 Mfr. per Mib. angeboten. 70935
Mittwoch Nachmittags 2 Uhr werden im Schlachthaus prima Hammelgelinge und Köpfe verkauft. 70918

Einhorn-Apotheke
empfehl. 60611
ihre selbstbereitete **Punsch- & Spenz**
die Flasche M. 3, 50 Pf.
Th. Paul jun.
St. F 4, 7 neben d. 3. Glocken
Vertreter der Firma
Rheinische 70106
Union Cognac-Fabrik
Rum- u. Arrac-Feruarerei
Jean Vinand & Co.
Köln a. Rh.
empfehl. die ganz vorzüglichsten und sehr preiswürdigen Produkte dieses Hauses, ebenso nimmt derselbe Bestellungen aller Sorten Cognac, Rum und Arrac, direkt ab Köln, für oben genannte Firma entgegen.
Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 70255
Kieplerstraße 20/24.
Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthaus 1 Rind zu 40 Mfr. per Mib. angeboten. 70935
Mittwoch Nachmittags 2 Uhr werden im Schlachthaus prima Hammelgelinge und Köpfe verkauft. 70918

Für Kapitalisten.
Wer gibt oder vermittelt ein Darlehen von tausend Mark auf Wechsel, event. kann Sicherheit gestellt werden. Off. unter W. D. 70888 an Expd. 70888
Empfehle mich den geehrten Damen im Festen in und außer dem Hause. 70925
H 4, 2, 3. St. Dinstsch.
3 elegante Herren-Mäntel zu verkaufen. 70877
K 2, 3, 4. Stad.

Für Hundefreunde!
Hunde werden gefahren, in Pflege und Dressur genommen von F. D. A. u. u., Dinstsch. J 7, 19/4. 70629

Verloren
Verloren ein schwarzer Glace-Handschuh mit rothem Wollfutter und Befestigung am Handgelenk bis zur breiten Straße. Abzugeben gegen Belohnung A 3, 4, im 3. Stad. 70887

Gelunden
Grunden und bei Sr. Bezirksamt deponirt: 70889
1 Portemonnaie.

Junghäuten
Ein junger schwarzer Hund (Männchen) mit weißer Brust, weißen Pfoten, neuem Maulkorb und Halsband zugekauft. Abholen bei O. Schuetter Metzger, Feudenheim. 70771

Ankauf
Leiserne Wendeltreppe
circa 4 Meter hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 67066 an d. Expd. 67065

Verkauf
Ein Haus im Preise von ca. 22,000 M. in der Nähe der Banken und Post unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 70690
In der besten Geschäftslage einer bedeutenden Fabrikstadt der Vorderpfalz ist ein Haus mit Bäckerei u. Weinwirtschaft, welche schon einige Jahre mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen. 70735
Näheres in der Expd. d. Bl.

Spezerei-Geschäft.
Ein sehr gutes gangbares Spezerei-Geschäft mit nachweislichem Umsatz ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unter M. D. 70876 an die Expd. 70876

für Kaufleute.
Ein schönes Wohnhaus mit moderner Einrichtung, Kamin und Hofraum, Hinterhaus u. 7 Zimmer, Küche u. c., gelegen in einer großen bürgerlichen Fabrikstadt (Eisenbahnstation) ist mit dem darin betriebenen, sehr gangbaren Colonialpaaren-Geschäfte zu verkaufen u. kann bald übernommen werden. — Auskunft über dieses sehr empfehlenswerthe Geschäft ertheilt Albert Rotinger in Freiburg i. B. 67097

Conditorei.
In bester Geschäftslage einer sehr belebten und als Luftkurort besonders beliebten Stadt (Eisenbahnstation) ist ein preiswürdiges, gut gebautes Wohnhaus mit der darin seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betriebenen Conditorei, Hofraum und Backstube, schönem Garten und 2 Wohnungen feil. Auskunft über dieses sehr empfehlenswerthe Geschäft ertheilt Albert Rotinger in Freiburg i. B. 70911

Ein gebt. Pianino und eine gute alte Violone wegen Mangel billig zu verkaufen. 70154
Näheres in der Expd.

Ein schön. vollständ. Bett billig zu verkaufen. 70280
Näheres O 6, 2, 2. Stad.

Reiter-Kaufschrank zu verkaufen. P 4, 9. 64895
Ein möbl. Bettkow u. Speise-tisch zu verl. G. S. L. par. 68229

Miniregulator-Spezerei-Einrichtung billig zu verkaufen. ZD 2, 2. Redarg. 70234

Ein gebt. Pianino und eine gute alte Violone wegen Mangel billig zu verkaufen. 70154
Näheres in der Expd.

Ein gebrauchter noch gut zu haltender Ford ist billig zu verl. 70884 H 3, 12, 4. St.
Kleine neue Spezerei-Einrichtung zu verkaufen. 70733
Z 10, 1. h. in der Nähe von „Neuen Wied“, Eintrachtspl.
Ein fast noch neuer Ormahlstein, 1 Breitenmaß 3 Mfr. h. 6 Mfr. lg. und 1 Centnerstein 5. zu verl. F 4, 18, 2. St. 68491
Zwei schwarze sehr neue Gebirgs- und Wägen, sowie ein Gebirgs- und Wägen billig zu verkaufen. N 2, 11, 2. Stad. 70762 G. Bertha.

3 leichte Handwägelchen sehr billig zu verkaufen. 70672
ZG 2, 14, 2. Stad.
Ein fast neuer eleg. Kinderwagen zu verkaufen. 70009
G 5, 6, 3. St.

Ein Stoffgeländer zu verkaufen bei Zimmerstr. 70913
Z 5, 1.
Zwei gut erhaltene 50146

Bier-Zugfässer
mit circa 2000 Liter Inhalt werden abgegeben. Näheres Mannheim, Altederstr. 3, 18.

Stellenfinden
Tüchtige
Accidenzsetzer
sodort gesucht. 70167
Gef. Mannheimer Typographische Anstalt
Wondling Dr. Haas & Co.
Junger Mann mit Bescheinigungen im geometrischen Zeichnen gesucht. 70741
Werkzeugmaschinenfabrik Ludwigshafen am Rangirbahuhof.

Angenehmer Commis
für Expedition u. Fabrikverrechnung gesucht mit Wohnung auf der Fabrik. 7410
Fabrik Feischer Lesebach & Co.,
B 1, 3, Breite Straße.
Die Haupt-Agents einer gutgeführten Lebens- und Unfallversicherung, mit beträchtlichem Incasso, ist zu besetzen. Cautionsfähige geeignete Bewerber sind in der „Hauptagentur“ Nr. 70158 um ihre Adresse an die Expedition gebeten. 70738

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Eisendreher!
Suche einen tüchtigen Dreher zu sofortigem Eintritt bei hohem Lohn. Derselbe muß gleiche Fertigkeit und Accurateise im Drehen von Schmiebsisen, Stahl und Metall besitzen. Große dauerhafte u. angenehme Schriftliche Meldungen nebst Zeugnisabschriften sind zuzurichten an **W. Philipp, Diebstaben,**
Dombachthal. 70921

Tokomotivführer,
ein tüchtiger, zuverlässiger, welcher selbstständig alle kleineren Reparaturen ausführen kann, wird sofort gesucht. 70665
Näheres in der Expd.

Tüchtige Fesselschmiede
sind im Tagelohn von 30 bis 40 Mfr. pro Stunde und guten Accordlösen dauernde Beschäftigung bei **Arthur Rodberg,**
Darmstadt. 70735

2 Maschinenschloffer und 1 Feiger (gleicher Schloffer) sofort gesucht. 70659
Näheres in der Expd.

Feiger, welcher auch Maschinenlocher ist, sofort gesucht. 70734
Z 6, 12.

Ein gebt. Pianino und eine gute alte Violone wegen Mangel billig zu verkaufen. 70154
Näheres in der Expd.

Ein schön. vollständ. Bett billig zu verkaufen. 70280
Näheres O 6, 2, 2. Stad.

Reiter-Kaufschrank zu verkaufen. P 4, 9. 64895
Ein möbl. Bettkow u. Speisetisch zu verl. G. S. L. par. 68229

Miniregulator-Spezerei-Einrichtung billig zu verkaufen. ZD 2, 2. Redarg. 70234

Ein gebt. Pianino und eine gute alte Violone wegen Mangel billig zu verkaufen. 70154
Näheres in der Expd.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein fleißiges Kaufmann sucht zu sofortigem Eintritt einen in der Branche erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen, solbden, jungen Mann.
Offerten unter B. M. No. 70508 wollen in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

Wasserschloffer & Dreher
 70889
Maschinenfabrik
 Georg Ritterl. Schwabing.
 Ein erfahrener
Werkzeugmacher
 und ein tüchtiger
Modellschreiber
 gesucht.
Werkzeugmaschinenfabrik
 Ludwigsbafen
 am Rangierbahnhof.

Tüchtige Schreiner
 auf dauernde Arbeit
 gesucht. F 7, 20. 70890
 Ein im Sägen- und
 Colonialwaren-Geschäft bewand-
 erter **Magazinarbeiter** ge-
 sucht. Näheres C 8, 7. 70709

Colporteur auf neue
 Kommode, Bil-
 der, Spiegel, Uhren u. gegen
 hohe Provis. sucht J. Brunner,
 Hebenauerstr. 78 Worms. 70329

1 tücht. Magazinarbeiter
 wird zum sofortigen Eintritt ge-
 sucht. D 7, 11. 70776
 Ein **Wappsteiner** im Alter
 von 17-20 Jahren gesucht.
 Näheres in der Erzd. 70899

Modes.
Erste tücht. Arbeiterin
 findet dauernde Stelle. 70883
Sabette Maier
 F 6, 8. Modes. F 6, 8.
 Eine gute **Stitchin** nach Frank-
 reich gesucht. 70899
 Näheres J 1, 5, 4. Stod.

Ein **Lehrmädchen** in ein
 Ladengeschäft gesucht. 70501
 Näheres in der Erzd.
 Eine **Wäscherin**, die
 im Anfertigen von **Wäscher-Ge-
 sämmen** sehr erfahren ist, sofort
 gesucht. H 7, 7, 3. St. 70488
 Ein **Wäscherin** für **Wäsche-
 w. gef. B 1, 5. Laden. 70784**
 Ein **Lehrmädchen** in ein
 Ladengeschäft gesucht. 70501
 Näheres in der Erzd.

Magazine
 6 6, 9 Werkstat. Nr. 10 R.
 auch als **Magazin** ge-
 eignet zu verm. 70078
G 7, 22 großer Keller
 mit Comptoir
 zu v. Näheres im Erzd. 64255
J 2, 7 Werkstätte, auch als
 Magazin geeignet,
 zu vermieten. 70881
U 1, 3 Magazin m. Com-
 ptoir zu vermieten.
 Näh. 2. Stod. 70185

Läden
C 1, 12 hiesiger Laden m.
 allem Zubehör z.
 verm. Näh. 2. Stod. 70908
F 8, 14 in guter Lage 1 Laden
 mit Wohnung per 1.
 Febr. zu v. Näh. Wirtsch. 70460
H 9, 2 3 Partee-Zimmer
 zu Bureau geeignet
 zu vermieten. 59958
L 4, 10 kleiner Laden (sof.)
 zu verm. 70914
O 2, 10 Konfekt. 1 gr.
 Laden mit 3 Zim.
 per 1. Juni zu verm. 70477
T 6, 5 Laden mit Wohn-
 (für Metzgerei) ge-
 eignet. 70150
U 1, 19 neben d. grünen Haus.
 Laden mit Wohnz. zu
 v. Näheres 8. Stod. 70876

Maschinenfabrik
 Hauptgeschäft für Räder gesucht.
 70921 **Carl Fischer**,
 Ludwigsbafen a. Rh.
 Ein **braunes Mädchen** so-
 gleich gesucht.
 F 4, 7 partiere. 70919
Wäsche sofort gesucht.
 J 7, 24. part. 70598

Eine Wäscherin
 gesucht. F 4, 7, part. 70637

Stellen haben
 Ein **junger Mann**, der noch
 1-5 Stunden des Tags über
 eine Stelle als **Einlieferer**
 übernehmen kann, sucht ähnliche
 Stelle. Es kann auch etwas
 Gehalt gestellt werden. 70144
 Näheres in der Erzd.
 Ein **geb. Frau** sucht, welches
 bereits in einem Laden
 conditioniert, sucht sofort oder später
 als Verkäuferin gl. od. viel weicher
 Brauche Stellung. 70612
 Näheres im Erzd. g.
 Ein **Mädchen** in ein
 Familie, das perfekt **Wäsche** und
 herochen kann, im **Wäsche** be-
 wandert ist, sucht in einem Herr-
 schaftshaus als **W. Zimmer-
 wäscherin** sofort od. später Stelle.
 Näheres im Erzd. g. 70913
Wäsche für ein
 Wäsch. B 1, 9, 1. St. 70890

Lehrlings-Gesuch.
 Ein mit den nötigen Schul-
 kenntnissen und hiesiger Hand-
 schrift ausgearbeiteter **Manu-
 script** in ein großes hiesiges Ge-
 schäft für **Manu** zu engagieren
 gesucht. Offerten unter Nr. 70844
 besorgt die Erzd. 70844

Lehrlings-Gesuch.
 Ein mit den nötigen Schul-
 kenntnissen und hiesiger Hand-
 schrift ausgearbeiteter **Manu-
 script** in ein großes hiesiges Ge-
 schäft für **Manu** zu engagieren
 gesucht. Offerten unter Nr. 70844
 besorgt die Erzd. 70844

Wohnung gesucht.
 Von einem jungen Ehepaar wird
 p. 1. April-Mai in gutem Hause
 eine abgeschlossene
 Wohnung gesucht. 70918
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

Wohnung gesucht.
 bestehend aus 3 Zim. Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör.
 Offerten besorgt die Expedition
 dieses Blattes.

(Schlafstellen.)
G 3, 4 4. Stod. 1 bessere
 Schlafst. zu verm. 70894
H 7, 3 3. St. 2 Schlaf-
 st. zu verm. 70903
K 2, 15a 2. St. 2 Schlaf-
 st. zu verm. 56319
Q 2, 12 2. St. 2 Schlaf-
 st. zu verm. 70884
T 3, 1 part. Schlafst. an 1
 sol. Herrn zu verm. 70922
U 2, 3 3. St. 2 g. Schlaf-
 st. zu verm. 70462
ZG 2, 14 Schlafst. zu
 verm. 70749

Kost und Logis
F 4, 21 3. St. 1 möbl. Zim.
 mit Pension für 1 ob.
 2 sol. g. Leute sofort oder p.
 sofort zu verm. 68477
H 4, 7 Kost und Logis.
 67847
N 7, 2 Kost und Logis.
 70180
S 2, 12 Kost u. Logis für
 7 Herrn. pr. Woche
 bei 3 Hofmeister. 61810
C. v. K. 70907
 Donnerstag Abend 7 Uhr
 Abt. II. G. — 8 Uhr Brühl.

